

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1951**

58 (9.3.1951)

# ETTlinger ZEITUNG

Erscheinungsweise: Täglich mittags außer sonntags. — Durch die Post 2.20 DM, zuzüglich 54 Pfg. Zustellgeld. — Einzelnummer 15 Pfg. — Frei Haus 2.40, im Verlag abgeholt 2.10 DM

Badischer Landmann  
gegründet 1896



Süddeutsche Heimatzeitung  
für den Albgau

Anzeigenpreise: die 6-gespaltene Millimeterzeile 15 Dpf. — (Preliste Nr. 1) Abbestellungen können nur bis 25 auf den Monatsersten angenommen werden.

3/52. Jahrgang

Freitag, den 9. März 1951

Nr. 58

## Nur noch vier Mal in der Woche Papiermangel zwingt zur Zeitungs- beschränkung

Bonn (UP). Der Nordwestdeutsche Zeitungsverlegerverband hat am Donnerstag in Bonn beschlossen, daß die Zeitungen in seinem Gebiet wegen der kritischen Versorgungslage mit Papier vom 1. April an vorübergehend nur noch viermal in der Woche erscheinen sollen. Der Verband will mit dieser Einschränkung eine Erhöhung der Bezugspreise vermeiden und Papier sparen.

Wie aus Paris gemeldet wird, werden die dortigen Tageszeitungen ihren Einzelverkaufspreis mit Wirkung vom 12. März um 20 Prozent von 10 auf 12 Franca erhöhen. Das Pressesyndikat begründete die Preiserhöhung mit den gestiegenen Papierpreisen, erhöhten Löhnen und allgemein verteuerten Herstellungskosten.

## Israel will eine Milliarde Reparationen

Düsseldorf (UP). Der Präsident des Jüdischen Weltkongresses, Dr. Nahum Goldmann, hat den jüdischen Weltorganisationen und der israelischen Regierung vorgeschlagen, unverzüglich Verhandlungen mit der Bundesregierung aufzunehmen, um die Frage der materiellen Wiedergutmachung zu lösen. Wie die „Allgemeine Jüdische Wochenzeitung“, Düsseldorf, am Donnerstag berichtet, hat Dr. Goldmann diesen Vorschlag gemacht, nachdem er bei einem Aufenthalt in der Bundesrepublik den Eindruck gewann, daß die Bundesregierung zur Wiedergutmachung bereit ist.

Wie die jüdische Wochenzeitung weiter mitteilt, hat der Präsident des Jüdischen Weltkongresses angeregt, daß die jüdischen Weltorganisationen die Reparationsverhandlungen mit der Bundesregierung führen sollten, da es wahrscheinlich der israelischen Regierung nicht möglich sein werde, direkt mit Bonn zu verhandeln.

Dr. Goldmann soll, wie das Blatt weiter schreibt, von Reparationen im Gesamtwert von einer Milliarde DM gesprochen haben. Die Leistungen sollen unter anderem in der Lieferung fabrikfertiger Häuser, Krankenhausausrüstungen, Aluminium und Nutzholz bestehen.

## Schäffer kann nicht klagen

Baumgartners Immunität nicht aufgehoben  
München (UP). Der Geschäftsordnungsausschuß des bayerischen Landtags lehnte es ab, die Immunität des Vorsitzenden der Bayerpartei, Josef Baumgartner, aufzuheben. Der Bundestag hat am Donnerstag die Befreiung von der Immunität abgelehnt, weil dieser im November 1950 in einem Zeitungsartikel unter Bezugnahme auf die Untersuchungen im „Spiegel-Ausschuß“ des Bundestages geschrieben hatte, eine Erklärung Schäffers rücke sein „scheinbelliges Spiel in das Gebiet schwarzer Teufel“. Der Geschäftsordnungsausschuß vertrat den Standpunkt, daß es sich lediglich um eine Auswirkung des Wahlkampfes gehandelt habe.

Schwedische Manöver fanden in der Gegend der nordschwedischen Stadt Umea statt. Militärattachés von 13 Staaten nahmen daran teil. Darunter auch die der Sowjetunion, des kommunistischen Chinas und Polens.

## Leichte Entspannung bei der Vierer-Konferenz

Deutschlands Einheit kommt auf die Tagesordnung - Jessup wird optimistischer

Paris (UP). Auf der Pariser Vorkonferenz zur Ausarbeitung einer Tagesordnung für die Konferenz der vier Außenminister wurde am Donnerstag kaum ein Fortschritt erzielt. Dennoch ist so etwas wie eine leichte Annäherung der Standpunkte erkennbar, wenn dies auch von westlichen Delegierten nur sehr vorsichtig zugegeben wird.

Großbritannien und Frankreich ließen durchblicken, daß sie mit der Aufnahme des Punktes „Triest“ in die Tagesordnung einverstanden seien, wenn die Sowjetunion nicht mehr darauf bestehe, das Triestproblem mit dem österreichischen Staatsvertrag zu koppeln.

Der amerikanische Delegierte Jessup meinte anschließend, über die Probleme, die erörtert werden müßten, scheine fast allgemeine Übereinstimmung zu bestehen — nur solle die Sowjetunion damit aufhören, die Punkte so zu formulieren, daß die Tagesordnung von vornherein nach einem Sündenregister der Westmächte aussehe.

Der sowjetische Delegierte Andrej Gromyko erwiderte jedoch, die Zustimmung seiner Regierung zur Teilnahme an der Vorkonferenz bedeute nicht, daß sie die Vorschläge der Westmächte für eine Tagesordnung im Voraus akzeptiert habe. Er sagte, nur diejenigen Staaten, die ihre Besatzungstruppen aus Deutschland nicht zurückziehen und ihre Rüstungen nicht verringern wollten, fürchteten sich, die Punkte „Friedensvertrag mit Deutschland“ und „Wettüsten“ auf die Tagesordnung zu setzen, wie die Sowjetunion es vorgeschlagen habe. Gromyko erklärte sich aber damit einverstanden, daß der Punkt „Wiederherstellung der deutschen Einheit“ in die Tagesordnung der Außenminister aufgenommen wird.

Zu Beginn der Sitzung hatten der britische Delegierte Davies und der französische Beauftragte Parodi an Gromyko appelliert, keine

## Umfiedlung von 300000 Heimatvertriebenen

Davon 73000 nach Südwestdeutschland - Kohle für die Baustoffindustrie

Bonn (UP). Der Bundestag verabschiedete einstimmig ein Gesetz zur Umsiedlung von 300 000 Heimatvertriebenen aus den Ländern Bayern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein in die übrigen Länder der Bundesrepublik.

Nach dem Gesetz sollen im Kalenderjahr 1951 aus Schleswig-Holstein 150 000, Niedersachsen 85 000 und Bayern 65 000 Heimatvertriebene umgesiedelt werden. Bis zum 30. September 1951 sind vorerst 200 000 Vertriebene umzusiedeln, von denen Nordrhein-Westfalen die höchste Zahl, d. h. 115 000 aufnehmen soll. Es folgen Württemberg-Baden mit 25 000, Rheinland-Pfalz 18 000, Baden mit 16 000, Württemberg-Hohenzollern 14 000, ferner Hamburg und Hessen mit je 5 000 und Bremen mit 3 000.

Sprecher aller Fraktionen wies auf die Mängel der bisherigen Umsiedlung hin und begrüßte die in dem Gesetzentwurf vorgesehene zentrale Regelung. In dem Gesetz wird die Bundesregierung ermächtigt, die Verteilung der weiteren 100 000 Umsiedler durch Rechtsverordnungen zu bestimmen. Heimatvertriebene Spätheimkehrer sind bevorzugt zu berücksichtigen.

Zur Behebung der größten finanziellen Schwierigkeiten soll der Bundesfinanzminister dem Land Schleswig-Holstein einen unverzinslichen Kredit in Höhe von 70 Millionen DM zur Verfügung stellen, der innerhalb des Finanzausgleichs der Länder 1951 zurückzahlen ist.

Zur Förderung des innerdeutschen Schiffsverkehrs ersucht der Bundestag die Regierung durch einen einstimmigen Beschluß, den Dortmund-Ems-Kanal für Schiffe mit einer Tragfähigkeit bis zu tausend Tonnen mit einem Kostenaufwand von insgesamt 75 Millionen DM auszubauen.

Zu einem Antrag der SPD über die Sicherung des sozialen Wohnungsbaubereichs berichtete

der Bundeswohnungsbauminister Eberhard Wildermuth, er habe dem Bundeskabinett bereits eine Vorlage über erhöhte Kohlezuteilung für die Baustoffindustrie zugeleitet, damit insbesondere der soziale Wohnungsbau nicht ins Stocken gerate. Preisbindungen für Baumaterialien müsse er jedoch ablehnen. Die Bundesregierung bemühe sich ferner, ihre Bauvorhaben mit den der Besatzungsmächte abzustimmen.

Der Bundestag billigte einstimmig einen Antrag der Zentrumsfraktion, in dem die Bundesregierung ersucht wird, bei der Hohen Kommission die Aufhebung der Suspendierung des Artikels 29 des Grundgesetzes zu erwirken, damit die Neugliederung des Bundesgebietes in Länder ermöglicht wird, die groß genug und wirtschaftlich gesund sind.

## Getreidepreise doch erhöht

Das Bundeskabinett verabschiedete am Donnerstag trotz des Einspruchs des Bundestages eine Anordnung, in der die Preise für Brotgetreide auf 420 DM für die Tonne Weizen und 390 DM für die Tonne Roggen heraufgesetzt werden.

Gleichzeitig billigte das Bundeskabinett eine Steuervorlage des Bundesfinanzministers, die eine steuerliche Förderung des Exporthandels vorsieht. Danach sollen die Exportindustrie drei vom Hundert und der Ausfuhrhandel ein vom Hundert des Exporterlöses in steuerfreie Rücklagen umwandeln können, die im Laufe von zehn Jahren in gleichgroßen Teilbeträgen aufzulösen sind.

Der Gesamtverband des Deutschen Gewerkschaftsbundes ist für kommenden Sonntag und Montag zu einer Sitzung an einem bisher nicht genannten Ort zusammengerufen worden. Der Gesamtverband wird sich unter anderem mit dem Schumanplan, mit aktuellen Fragen der Wirtschaftspolitik und mit eigenen Vorschlägen zur Wirtschaftspolitik befassen.

## Bonn lehnt Saar-Ansprüche ab

Noch keine Einigung über Schuman-Plan - Gespräch Adenauer-McCloy

Bonn (UP). Staatssekretär Hallstein hat vor der FDP-Fraktion des Bundestages erklärt, daß in den drei strittigen Fragen des Schumanplans zwischen den Partnern und der alliierten Hohen Kommission eine Einigung noch nicht erzielt worden sei.

Bundeskanzler Dr. Adenauer und der amerikanische Hohen Kommissar McCloy trafen am Donnerstagabend zu einer längeren Aussprache über die mit dem Schumanplan zusammenhängenden Fragen der alliierten Entscheidungspolitik an der Ruhr zusammen. Vor Beginn dieser Beratungen äußerten sich Bonner Regierungskreise überrascht über eine offizielle Erklärung eines französischen Regierungssprechers, daß Frankreich den Schumanplan für die Saar mitunterzeichnen werde. Ein solcher Schritt ist in Bonn nicht erwartet worden. Die Erklärung des Pariser Sprechers

nannten maßgebende Kreise der Bundesregierung „unrichtig und unverständlich“. In keinem Artikel des bisherigen Vertragsentwurfs sei von einem Einschluß der Saar die Rede. Im übrigen habe die Bundesregierung keinen Zweifel darüber gelassen, daß sie den gegenwärtigen Status der Saar nicht anerkennt und daher auch die Vertretungsbefugnis durch Frankreich nicht akzeptieren könne. Die endgültige Regelung der Saarfrage muß nach deutscher Auffassung dem Friedensvertrag vorbehalten bleiben.

## ECA-Sprecher rüffelt Bonn

Washington (UP). Die Marshallplanverwaltung unterstützt ohne Einschränkung die Kritik der westeuropäischen Staaten an der Außenhandelspolitik der deutschen Bundesrepublik und wird möglicherweise weitere Dollar-Zuteilungen an die Bundesrepublik in diesem Jahre zurückhalten.

Die Verweigerung weiterer ECA-Zuteilungen im laufenden Rechnungsjahr, so sagte der Sprecher der Marshallplanverwaltung, könne als Zurechtweisung der Bonner Bundesregierung für ihr Versagen bei der Einschränkung der Einfuhren und der Verbraucherkredite aufgefaßt werden. Bei der Zurückhaltung weiterer Dollar-Bewilligungen könne es sich insgesamt noch um einen Betrag von 89 Millionen Dollar (373,8 Millionen DM) handeln, der für die Bundesrepublik im Rechnungsjahr 1950/51 noch vorgesehen, aber bisher nicht freigegeben sei.

## Frankreich wünscht mehr Kohle

Paris (UP). Eine Ausweitung des deutschen Exportes, eine Einschränkung der Importe und eine Steigerung der Kohlenlieferungen an die übrigen europäischen Staaten werden in einer Resolution vorgeschlagen, die der französische Wirtschaftsrat zur Lösung des Problems der deutschen Außenhandelsverschuldung gefaßt hat.

Als Sofortmaßnahmen werden die Steigerung des Exportes „gewisser deutscher Wirtschaftsgüter“ nach den Ländern der EZU und die Lieferung von größeren Mengen Kohle und Koks vorgeschlagen, wobei allerdings berücksichtigt werden soll, daß dadurch die entsprechenden Industrien der Einfuhrländer nicht geschädigt werden. Die Kontrolle der westdeutschen Einfuhr soll entweder durch Kreditrestriktionen oder durch Bewirtschaftungsmaßnahmen erreicht werden.

Der norwegische Gesandte in Spanien, Rolf Andersen, überreichte Generalissimo Franco sein Beslaubungsschreiben.

Nach Marokko zog Admiral Sherman, der Stabschef der amerikanischen Marine, vom Flugplatz Ciampino in Italien aus.

Der britische Botschafter in den USA, Sir Oliver Franks, traf in Southampton ein. Er bezeichnete die Beziehungen zwischen den USA und Großbritannien als „außerordentlich gut“.

## Blick in die Welt

Kommentare zum Tagesscheitern

Achtundachtzig Jahre alt war Knut Hamsun, als man ihn vor Gericht stellte, weil einige seiner Landsleute ihn für einen „Verfälscher“ und „Kriegsverbrecher“ hielten. Zwar hatte der Alte von Noerbofmen nichts anderes getan, als aus seiner Liebe zu Deutschland kein Hehl zu machen und daher einen Sieg seiner Waffen gegen den Bolschewismus herbeizuwünschen. Lediglich das Gutachten des Arztes, der ihm geistige Unzurechnungsfähigkeit bescheinigte, rettete Hamsun vor dem Gefängnis. Aber man verbrannte seine Bücher und verurteilte ihn zu 400 000 Kronen Geldstrafe. So kam der vielleicht bedeutendste Dichter Skandinaviens ins Armenhaus, aus dem ihn erst nach Jahren Freunde befreiten, nachdem Hamsun inzwischen bewiesen hatte, daß er trotz seiner geistigen Unzurechnungsfähigkeit noch zwei Bücher schreiben konnte.

Soeben kommt die Nachricht, die amerikanische „Mark Twain-Gesellschaft“ habe Knut Hamsun, der mittlerweile fast 92 Jahre geworden ist, zu ihrem Ehrenmitglied ernannt. Er befindet sich dabei in Gesellschaft von Winston Churchill und Eleanor Roosevelt, sowie der Dichter Eliot und Massfield. Sie alle werden sich wohl kaum schämen, den greisen Hamsun neben sich zu wissen. Vielleicht gibt dies aber auch der norwegischen Regierung zu denken, die dem größten Sohn ihres Landes immer noch die Rehabilitierung schuldig ist.

Noch sind in Bonn die Entscheidungen über die künftigen Direktiven für unsere Wirtschaft nicht gefallen. Es liegt dabei auf der Hand, daß jede einzelne Maßnahme samt ihren möglichen Folgen genauestens erwogen wird, ehe Beschlüsse gefaßt werden, die von größter Tragweite sein müssen. Die Ungeduld mancher kritischer Politiker ist daher absolut fehl am Platz.

Wenn wir trotzdem hier ein Wort einfließen, so geschieht es deshalb, weil uns aus Bonn eine Meldung von Regierungsseite zugeht, in der es heißt, daß „die Verbraucher an den höheren Preisen zum Teil selber schuld sind“. Durch sinnlose Käufe habe die Bevölkerung „die Bemühungen, die Preise stabil zu halten und die Preissteigerungen auf dem Weltmarkt abzufangen, zum Scheitern gebracht“.

Ein solcher Versuch, für die gegenwärtige Undurchsichtigkeit unserer Wirtschaftspolitik eine Begründung zu konstruieren, ist durchaus abwegig. Erstens einmal sind Hortungskäufe in nennenswertem Ausmaß schon darum nicht erfolgt, weil der Masse der Bevölkerung dazu einfach das Geld fehlt. Und zweitens hat die weitgehende Lockerung unseres Preisgefüges doch ihre wirkliche Ursache in der fast völligen Beseitigung der Marktüberwachung und der Bestrafung ungerechtfertigter Preisüberschreitungen. Es ist nicht die Schuld der Bevölkerung, wenn wir heute fast in jeder Stadt andere Brotpreise haben und sowohl die Bauern wie die Lebensmittelhändler äußerst zu kalkulieren begannen, weil nach den widerspruchsvollen Nachrichten aus Bonn kein Mensch weiß, wie die Dinge sich weiter entwickeln sollen. Darum und nur darum ist es höchste Zeit, daß Klarheit geschaffen wird.

Obgleich man im Weißen Haus in Washington entschlossen zu sein scheint, mit Japan zu einem Friedensvertrag zu gelangen, haben sich die klügsten Köpfe in der Umgebung Trumans bisher vergeblich Gedanken darüber gemacht, wie ein solcher Vertrag überhaupt zustande gebracht werden könnte. Daß die Sowjetregierung ihre Mitwirkung versagen wird, ist klar. Aber auch die Frage, ob Tschiang Kai Schek oder Mao Tse Tung als Vertreter Chinas zur Teilnahme aufgefordert werden sollen (falls der Korea-Krieg zu einem guten Ende geführt werden kann), ist heute beim besten Willen nicht zu beantworten.

Aus diesem Dilemma entstand die Anregung, mit Japan zunächst Einzelabkommen zu treffen und — da die beiden wichtigsten Gegenspieler des asiatischen Festlands eine anderweitige Fundierung der amerikanischen Fernost-Politik auf weite Sicht notwendig machen — nach dem atlantischen Vorbild einen pazifischen Verteidigungspakt vorzubereiten. Als ein diesbezüglicher Vorschlag schon vor zwei Jahren aus dem Munde Tschiangs kam, verfiel er eisiger Nichtachtung. Die koreanische Lehre war jedoch nachdrücklich genug, um frühere Bedenken aus dem Wege zu räumen.

Allerdings ist Washington auch jetzt noch — wenigstens öffentlich — an einer Beteiligung Tschiangs desinteressiert, weshalb John Foster Dulles bei seiner Fernost-Reise Formosa absichts liegen ließ, als er von Tokio nach Canberra flog. Aber mit Australien, Neuseeland und den Philippinen wurden doch bereits

vorbereitende Besprechungen gepflogen, die neuerdings auch Englands Interesse weckten. Während die Amerikaner einen pazifischen Pakt möglichst umfassend gestalten und sogar Burma, Indien, Pakistan, Malaya und Indonesien einbeziehen wollen (abgesehen von Formosa), ziehen die Engländer eine Beschränkung auf die direkten amerikanisch-britisch-französischen Machtsphären vor. Auch wenn der Konzeption Washingtons vielleicht theoretisch der Vorzug zuzubilligen wäre, beweist die Haltung Londons doch mehr realpolitische Einsicht, denn es dürfte noch lange dauern, bis etwa Indien, Pakistan und Burma sich aus ihrer vorsichtigen Haltung gegenüber Rotchina und Sowjetrußland zu einem klaren Standpunkt auf der Seite der Westmächte holen lassen. FR

#### Ostberlin beschränkt Warenverkehr Zwischenfälle an der Sektorengrenze

Berlin (UP). Der Ostberliner Magistrat weist in einer Erklärung darauf hin, daß die Einfuhr von Waren aller Art aus Westberlin in den Ostsektor genehmigungspflichtig ist. Auch das Verbringen von Metallen und Altmitteln aus dem Ostsektor nach Westberlin wird bestraft.

Der Berliner Vertreter der sowjetischen Kontrollkommission, Dengin, beschuldigte in einem Protestschreiben die britischen Behörden, durch das „Blockieren“ der Westberliner Schleusen für Lastkähne aus der Ostzone und dem Ostsektor Berlins die New Yorker und Pariser Abkommen verletzt zu haben. Seit dem 6. Dezember werden die aus dem Osten kommenden Kähne an den drei Westberliner Schleusen genau kontrolliert, um illegale Warentransporte zu verhindern.

Das „Amt für Information“ der Ostzonenregierung behauptete, daß in der Nähe von Untersuhl an der sowjetisch-amerikanischen Zonengrenze Posten der Volkspolizei von Amerikanern beschossen worden seien.

#### Skandinavische Ministerkonferenz

Oslo (UP). Am 9. und 10. März wird in Oslo eine Konferenz der Außenminister der nordischen Staaten stattfinden. Die Besprechungen, an denen von den Außenministern Dänemarks, Schwedens, Norwegens und Islands geführte Delegationen teilnehmen, werden sich mit Problemen im Zusammenhang mit dem UN und dem Europarat sowie mit internen skandinavischen Fragen befassen.

#### Fünf türkische Flugplätze im Bau

Unter amerikanischer Leitung - Für schwerste Bomber und Jäger

Ankara (UP). Unter amerikanischer Leitung wird gegenwärtig in der Türkei eine Reihe von Flugplätzen angelegt, die sowohl von schweren Bombern wie von Jagdflugzeugen benutzt werden können. Auf diese Weise wird ein Ring von Flugplätzen vorbereitet, von denen aus die sowjetischen Industriezentren im Falle eines Krieges angegriffen werden können. Die Flugplätze der Türkei dienen defensiven und auch offensiven Zwecken, da sie dem Kernland der Sowjetunion am nächsten liegen. Die wichtigen Erdölgebiete Ruminiens oder des Kaukasus können von der Türkei aus in weniger als einer Stunde erreicht werden.

Das größte Projekt ist der Flugplatz Adana an der Nordostküste des Mittelmeers, der die schweren Bomber aufnehmen soll und in einem außerordentlich günstigen Gelände liegt. Unter dem Schutz von Jägern von den Flugplätzen auf Kreta und Cypern können die Seeverbindungen von Adana aus geschützt werden, die über die türkischen Häfen Iskenderon (Alexandrette) und Mersin führen. Auf dem Lande ist Adana durch die hohen Gebirgsketten des Taurus ausreichend gedeckt.

Ein weiterer wichtiger Flugplatz ist Diarbekir in Ost-Anatolien. Andere Flugplätze, die zur Zeit ausgebaut werden, sind Balikesir und Bandirma in West-Anatolien, südlich des Marmara-Meers. Ferner wird an der Erweiterung des Flugplatzes Eskişehir zwischen Istanbul und Ankara gearbeitet.

## 420 Millionen für Englands Armee

Mittelmeerverteidigung wird besprochen

London (UP). Kriegsminister Strachey legte dem Unterhaus den Haushaltsplan der britischen Armee für das kommende Jahr vor, in dem Ausgaben von 420 Millionen Pfund Sterling vorgesehen sind. Diese Summe ist um vierzig Prozent größer als der entsprechende Betrag des Vorjahres.

Strachey gab bekannt, daß die Regierung in einigen Monaten, wenn das Aufrüstungsprogramm angeht, einen zusätzlichen Haushaltsplan für die Armee einbringen wird. „Es ist der Zweck der Verteidigungsanstrengungen“, so sagte er, „den Ausbruch eines dritten Weltkrieges zu verhindern, denn wir weisen energisch die irrige Theorie zurück, daß ein dritter Weltkrieg bereits begonnen habe, oder die kaum weniger irrsinnige Ansicht, daß ein dritter Weltkrieg unvermeidlich sei.“

In der Debatte über den Haushaltsplan der britischen Streitkräfte im Unterhaus forderte der stellvertretende Führer der konservativen Opposition, Anthony Eden, daß Großbritannien noch in diesem Jahr mindestens sechs Divisionen in Deutschland haben sollte, um den Westen zu unterstützen und eine „wirksame Abschreckung in Europa“ zu schaffen. Eden trat dafür ein, sofort Kadres für die Heimwehr zu bilden, um gegen die

Möglichkeit einer Invasion Großbritanniens durch Luftlandtruppen vorbereitet zu sein.

Admiral Robert B. Carney, der Kommandeur der amerikanischen Flotteneinheiten im östlichen Atlantik und im Mittelmeer, wird am Montag auf Malta mit den britischen Oberkommandierenden im Mittleren Osten und im Mittelmeergebiet zusammentreffen. Dort wird voraussichtlich der Plan besprochen, daß ein amerikanischer Offizier die Leitung der gemeinsamen Verteidigung des Mittelmeergebietes übernehmen soll. Außerdem sollen Fragen der Verteidigung im östlichen Mittelmeer und dabei vor allem der Ausbau von Stützpunkten besprochen werden.

Konservative fordern Wahlen

Die britische Konservative Partei forderte am Donnerstag sofortige Neuwahlen, weil, wie es in einer Entschließung heißt, die Labourregierung das Vertrauen des britischen Volkes verliert. Auf der Jahresversammlung der „Nationalen Vereinigung der konservativen und unionistischen Verbände“ wurde einstimmig eine von dem Unterhaus abgeordneten Anthony Nutting eingebrachte Entschließung angenommen, in der Neuwahlen als „eine zwingende Notwendigkeit“ bezeichnet werden. Ministerpräsident Attlee hat bisher alle konservativen Forderungen nach Neuwahlen abgelehnt.

## Frankreich erwartet Neuwahlen

Queuille nimmt Premieramt an - Juin bei Eisenhower

Paris (UP). Der von Staatspräsident Vincent Auriol mit der Bildung einer neuen französischen Regierung beauftragte ehemalige Ministerpräsident Henri Queuille hat mitgeteilt, daß er das Amt des Ministerpräsidenten annehmen und am Freitag die Nationalversammlung aufrufen werde, seiner Ernennung zuzustimmen.

Wenn es auch noch nicht feststeht, ob Queuille in der Lage sein wird, ein neues Kabinett zu bilden, so herrschte am Donnerstagabend in Paris der Eindruck vor, daß es ihm gelingen sei, die auseinanderstrebenden Mittelparteien, mit denen allein eine Koalitionsregierung möglich ist, zu einer konzilianteren Haltung zueinander veranlaßt zu haben. Nach seinen diesbezüglichen Verhandlungen sagte der einstige Landarzt: „Dr. Queuille stellt eine günstige Diagnose.“

Es wird allgemein angenommen, daß Queuille die Absicht hat, eine 90-Tage-„Liquidierungsregierung“ zu bilden, deren Programm einzig und allein darin bestehen würde, das Budget für 1952 von der Nationalversammlung zu bringen (es ist drei Monate im Rückstand), eine Anzahl dringender wirtschaftlicher Maßnahmen durchzusetzen und die Wahlgesetzreform unter Dach und Fach zu bringen. Dann würde Queuille Staatspräsident Auriol ersuchen, die Nationalversammlung aufzulösen und Neuwahlen auszusprechen. Hierfür wird als Termin bereits der 3. Juni genannt.

General Eisenhower hatte eine Unterredung mit General Juin, dem Generalinspekteur der französischen Streitkräfte und Hochkommissar für Marokko. Juin wurde bereits mehrere Male als einer der Kandidaten für den noch immer unbesetzten Posten des stellvertretenden Oberbefehlshabers der Atlantikstreitmacht genannt. In diesem Zusammenhang ist jedoch auch der Name des britischen Feldmarschalls Viscount Montgomery aufgetaucht.

#### Bradley will zurücktreten

Truman auf Kongreßgenehmigung angewiesen  
Washington (UP). General Omar Bradley, der Chef des gemeinsamen amerikanischen Generalstabes, teilte mit, daß er sich im kommenden Sommer aus dem aktiven Militärdienst zurückziehen werde, falls die internationale Lage dies gestatte.

Die amerikanische Regierung erlitt am Donnerstag eine Niederlage, als die gemeinsame Sitzung des Militär- und Außenausschusses des Senats Präsident Truman aufforderte, die Billigung des Kongresses einzuholen, ehe er Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Entsendung von amerikanischen Truppen nach Europa einget. Nach Ansicht der Regierung ist der Präsident auf Grund der Verfassung berechtigt, amerikanische Truppen ohne Befragung des Kongresses nach Übersee zu entsenden. Die Republikaner bestehen aber darauf, daß das Repräsentantenhaus und der Senat die diesbezügliche Politik bestimmen.

Die Demokraten, die dafür eintreten, Präsident Truman freie Hand zu lassen, glaubten, daß ihre Entscheidung ohne weiteres eine Stimmenmehrheit in den Ausschüssen erzielen würde. Die Ausschüsse stimmten aber mit 14 gegen 10 Stimmen für einen Zusatzantrag, der Truman aufforderte, bei Truppenentsendungen nach Übersee, die in Zusammenhang mit Artikel III des Nordatlantikpaktes stehen, zuvor die Billigung des Kongresses abzuwarten.

Der Pflichtverteidiger des vom Bundesgericht in Washington zum Tode verurteilten portorikanischen Nationalisten Oscar Collazo erklärte, er werde gegen den Urteilspruch Berufung einlegen und falls den Prozeß bis vor das Oberste Bundesgericht bringen.

#### Kabinettsumbildung in Albanien

Protest gegen jugoslawische Grenzverletzungen  
Tirana (UP). Der albanische Vize-Ministerpräsident Pano und der Industrieminister Marko wurden ihrer Posten entlassen, „um andere wichtige Aufgaben zu übernehmen“. Adil Charchani wurde neuer Industrieminister. Diese Maßnahmen sind auf Empfehlung von Ministerpräsident Hodscha vom albanischen Parlament beschlossen worden.

Das albanische Außenministerium hat in Belgrad gegen neue Grenzverletzungen protestiert. Im Protest heißt es, „die Provokationen sind wieder vorwiegend von der faschistischen jugoslawischen Regierung veranlaßt worden.“

#### Razmara-Attentat war ein Fememord „Anhänger des Islam“ bedrohen weitere „Verräter“

Teheran (UP). In der Sepahsalar-Moschee fanden in Anwesenheit des Schahs und hoher Regierungsbeamter sowie des Diplomatischen Korps die Beisetzungsfestlichkeiten für den ermordeten iranischen Ministerpräsidenten Razmara statt. Der Schah, gefolgt von einem Teil seines Stabes und des Diplomatischen Korps, geleitete dann den von Generalen der Armee getragenen Sarg zu einem Wagen, der zum Friedhof fuhr, wo Razmara in der Gruft seiner Familie bestattet wurde. Die Straßen, durch welche die letzte Fahrt des ermordeten Premiers führte, war von großen Menschenmengen umsäuml.

Die Bewegung der „Anhänger des Islam“, der die Attentäter angehörten, stellte in einer Presseerklärung fest, daß „wieder ein Verräter weniger“ sei. Razmara sei „zur Hölle gefahren“ und „andere Verbrecher“ würden ihm schon in Kürze folgen. Diese Erklärung veröffentlichte die in Teheran erscheinende Zeitung „Nebard Mellat“ (Volkskampf).

Aus gutunterrichteten Kreisen verlautet, daß die Bewegung der „Anhänger des Islam“ in Geheimstrategien beschließt, welche „Feinde“ beseitigt werden müßten. Das Los entscheide, wer die „Beseitigung“ durchzuführen habe. Die Organisation fordert ebenso wie die iranischen Kommunisten die Nationalisierung der reichen Ölfelder und der großen anglo-iranischen Ölgesellschaft. Razmara hat sich aus wirtschaftlichen Gründen dieser Forderung widersetzt.

Die Bewachungsmannschaften im zentralen Polizeigefängnis von Teheran wurden verstärkt, nachdem man erfuhr, daß fanatische Nationalisten den Versuch unternahmen wollten, den Mörder des Ministerpräsidenten Razmara zu befreien. Dieser hat übrigens zunächst einen falschen Namen angegeben. Die Polizei ermittelte, daß er nicht Raslegar sondern Khalil Tahmesebi heißt.

#### Ölindustrie verstaatlicht

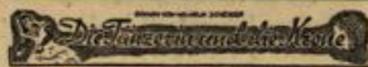
Der Öl-Ausschuß des iranischen Parlaments beschloß mit 15 gegen 3 Stimmen die Verstaatlichung der iranischen Ölindustrie. Die Abstimmung erfolgte wenige Stunden nach dem Staatsbegrüßnis Razmars, der in einem Bericht an den Ausschuß betont hatte, daß Iran weder über die finanziellen, noch die technischen Voraussetzungen verfüge, um eine verstaatlichte Ölindustrie im Ganzen zu halten. Razmara hatte weiter darauf hingewiesen, daß die Konzession der Anglo-Iranische Ölgesellschaft vor 1933, dem Jahre, in dem sie ablaufen, rechtlich nicht gekündigt werden können.

#### Langsame Fortschritte in Korea

Offensivzweck: Hohe Verluste des Gegners

Tokio (UP). Die Truppen der UN setzten ihre neue Offensive fort und erzielten Geländegewinne bis zu vier Kilometer Tiefe. Sie haben dabei ihren Gegnern binnen 24 Stunden Verluste in Höhe von 11 000 Mann zugefügt. Das Ziel der neuen Offensive auf einer 112 Kilometer breiten Front besteht, wie Frontoffiziere versicherten, vorläufig wenigstens nicht darin, große Geländeerobungen zu erreichen, sondern dem Gegner möglichst hohe blutige Verluste beizubringen. Die 23. amerikanische Division erweiterte ihren 24 Kilometer östlich von Seoul am Han errichteten Brückenkopf. Die 24. Division hat feste Verteidigungsstellungen auf dem „Drahtentor-Berg“ errichtet. Die 6. südkoreanische Division, die zwei Tage lang durch heftigen kommunistischen Widerstand aufgehalten worden war, konnte westlich von Hongsong wieder vorgehen, nachdem sie am Mittwoch ungefähr eineinhalb Kilometer zurückgedrückt worden war. Von seiten der Marinetruppen wurden Hügelstellungen nördlich von Hongsong besetzt. Weiter östlich eroberte die amerikanische 7. Division ebenfalls drei Hügel, die ihr die Herrschaft über Tämling verschafften.

Der neue britische Geschäftsträger, Harold Lamb, ist, wie der Sander Peking meldet, in der chinesischen Hauptstadt eingetroffen.



(Urheberrechtsschutz Hermann Berger, Wiesbaden)

28. Fortsetzung Nachdruck verboten.

„Ich wußte es aber nicht, ich ahnte es nur. Als ich zurückkam, schlug ich im Telefonbuch nach. Meine Ahnung hatte mich nicht betrogen. Jörn Helken war also an diesem Vormittag von Nell besucht worden.“

Bert schloß für einige Sekunden die Augen, dann hatte er sich wieder in der Hand: „Und das hast du damals dem Untersuchungsrichter erzählt?“

„Ich mußte mich wehren, Bert.“

„Nell und mein Bruder wurden daraufhin verhaftet?“

„Bald darauf.“

„Sie wurden dir gegenübergestellt?“

„Mir und Virginia Bell.“

„Gaben sie es zu?“

„Den Autoausflug bestritten sie.“

„Und was sagten Kördings Dienstboten?“

Das Fortgehen Nells hätte ihnen doch auffallen müssen.“

„Sie wußten nichts. Sie waren früh schlafen gegangen.“

„Das Zeugnis der Virginia Bell brach also zusammen...“

„Sie schwört mir heute noch, Nell an jenem Abend deutlich erkannt zu haben. Mir genügt es.“

„Conchita — wie war das mit dem Besuch bei meinem Bruder?“

„Den Besuch bestritt weder Nell noch Jörn.“

„Der Anlaß wird ein ganz harmloser gewesen sein.“

„Man glaubte es ihnen aber nicht. Sie

sprachen von einem Buch, das Nell sich ausgeliehen hatte.“

„So wird es wohl auch gewesen sein.“

Er atmete tief auf. „Du überzeugst mich nicht, Conchita.“

„Ich bin noch nicht fertig, Bert. Jetzt kommt es erst.“

„Bitte.“

„Für mich waren die engen Beziehungen zwischen Nell und Jörn damals schon bewiesen, ich zweifelte nicht mehr daran. Und wenn man auch die beiden aus der Haft entlassen hatte, so war ich doch davon überzeugt, daß sie...“

Aber lassen wir das vorläufig noch. Ich muß dir jetzt davon erzählen, wie man Körding damals am Parana fand.“

„Das weiß ich doch.“ Er verzog gequält den Mund.

„Bert, ich muß etwas ausführlicher werden. Die Einzelheiten sind wichtig, du hast das Bootshaus doch nicht gesehen.“

Er schwieg.

„Es lag sehr einsam“, fuhr sie fort, „verfallen, mit morschen Brettern. Ich bin später einmal dort gewesen, es interessierte mich. Der Besitzer wanderte schon vor Jahren aus, es war eine herrenlose Hütte. Man fand Körding am frühen Morgen des vierten Oktober. Ein Amateurfischer, der ein paar Kilometer weiter ein Bootshaus hatte, kam zufällig mit seiner Barkasse vorüber und es fiel ihm auf, daß Kördings Jacht, die er oft in der Gegend gesehen hatte, am Steg dieser verwahrlosten Hütte lag. Er fuhr heran, sah durch die offene Tür und entdeckte Körding, der auf den Brettern lag. Er alarmierte sofort die Polizei und die war dann auch bald mit einem Arzt zur Stelle. Die Aussage des Arztes kenntst du sicher. Körding war schon am Vortage, ungefähr um die Mittagstunde

herum, erschossen worden. Das Resultat der Untersuchung kennst du auch: es kam nichts dabei heraus, Zeugen meldeten sich nicht, niemand hatte den Schuß gehört, die Gegend war eben sehr einsam. Sagen muß ich noch, daß Kördings eigenes Bootshaus gar nicht weit von der Hütte entfernt lag. Nun — Jul und ich wurden verhaftet, weil Jörn und Nell uns beschuldigten. Daraufhin hielt ich es für meine Pflicht, dem Untersuchungsrichter das zu erzählen, was ich über die beiden wußte. Die Sache verlief leider im Sande. Aber für mich war sie damit noch nicht erledigt. Ich arbeitete im stillen weiter, ich ließ alles noch einmal von einem Privatdetektiv untersuchen. Du mußt das verstehen, Bert, ich war zu tief verletzt worden: es lastete schwer auf mir.“

„Und das Ergebnis?“

„Meine Bemühungen waren zunächst vergeblich, man kam nicht vorwärts. Die Zeit verran, ich mußte nach Nordamerika, weil Kastenreuth dort für mich abgeschlossen hatte. Als ich von der Tournee zurückkam — es sind erst wenige Wochen her —, war der unsägliche Druck wieder da. Alles erinnerte mich an meine Schmach. Es wurde mir klar, daß ich einen letzten Versuch machen mußte. In meiner Not vertraute ich mich einem Freunde an, dessen ganz besonderen Scharfsinn ich kannte. Er erbot sich sofort, mir zu helfen. Er wollte die Sache selbst in die Hand nehmen.“

„Wer ist dieser Freund, Conchita?“

„Den Namen kann ich dir nicht nennen.“

„Warum nicht?“

„Weil ich ihm versprochen, darüber zu schweigen. Hör' mich bitte weiter an! Mein Freund — ich möchte ihn Alberto nennen, er heißt natürlich nicht so — also Alberto hatte zunächst große Schwierigkeiten. Aber

nach einer gewissen Zeit kam er auf eine Idee, die ihn schließlich zum Ziel führte. Dein Bruder Jörn hatte vor dem Untersuchungsrichter ausgesagt, er habe sich am dritten Oktober, am Tage des Mordes, aus geschäftlichen Gründen in Rosario aufgehalten; erst am Abend sei er mit dem Zug nach Buenos Aires zurückgekehrt. Es war ihm auch scheinbar gelungen, den Beweis dafür zu erbringen. Alberto machte nun den Versuch, dieses Alibi zu erschüttern. Er fuhr deshalb nach Rosario. Weißt du, wo es liegt?“

„Am Parana“, antwortete Bert, „die großen Seeschiffe, die vom La Plata kommen, fahren den Parana hinauf bis nach Rosario.“

„Ganz recht. Es liegt 300 Kilometer nordwestlich von Buenos Aires. Es ist eine große wichtige Stadt. Dein Bruder hatte damals behauptet, er habe mit den Filialleitern der Reederei, bei der er tätig war, dort verhandelt. Alberto untersuchte diese Angaben etwas genauer und kam dabei zu ganz merkwürdigen Resultaten. Jörn hatte eigentlich nur am 2. Oktober mit dem Leuten verhandelt, war jedoch bis zum Morgen des 3. Oktober in Rosario geblieben. Dann hatte er sich mit dem Bemerken verabschiedet, er wolle noch einige andere Firmen in der Stadt besuchen. Aber ich will's kurz machen, Bert.“

„Ihre Stimme hob sich: „Dein Bruder, so stellte Alberto fest, hatte schon am Vormittag Rosario verlassen, und zwar mit einem Motorboot, das er am Hafen kaufte. Man sah ihn davonfahren, den Parana hinunter, in Richtung Buenos Aires. Ungefähr um die Mittagstunden herum muß er die Kanäle des Parana und das verlassene Bootshaus passiert haben. Am Abend war er dann in Buenos Aires.“

(Fortsetzung folgt)

Umschau in Karlsruhe

Über Arbeitstechnik im Hochbau

spricht Dr. Ing. Gerh. Dressel (Institut für Wirtschaftswissenschaften Stuttgart) am Freitag den 9. März 1930 Uhr im Hörsaal 16 des Aulagebäudes der Techn. Hochschule Karlsruhe, Englerstraße (Eintritt frei).

Wahlbetrieb im Fernsprechtsverkehr

Karlsruhe (Iwb). Die Oberpostdirektion Karlsruhe will noch in diesem Jahr mit der Umstellung des Fernsprechtsverkehrs in Karlsruhe, Durlach und Ettlingen von Handauf Wahlbetrieb beginnen.

Aus der badischen Heimat

Steuerbeamter unterschlag 18 000 DM

Mannheim (Iwb). Ein 51 Jahre alter städt. Steuerbeamter wurde von der Großen Strafkammer des Landgerichts Mannheim wegen schwerer Amtsunterschlagung zu einjähriger Gefängnis und zu 1500 DM Geldstrafe verurteilt.

Unseriöse „Privatpension“ ausgehoben

Mannheim (Iwb). In einem Mannheimer Vorort hat die Polizei eine „Privatpension“ ausgehoben. Es war festgestellt worden, daß dort in der Wohnung einer geschiedenen Frau farbige Soldaten mit ihren Mädchen zu jeder Tages- und Nachtzeit Unterkunft gefunden hatten.

Ein unrentables Gefängnis

Wertheim (SWK). Vor einigen Wochen wurde das Amtsgerichtsgefängnis in Gerolshaus wegen Unrentabilität geschlossen. Seine Zellen waren meist nicht belegt.

Menschliche Maul- und Klauenseuche

Tauberbischsheim (SWK). An Maul- und Klauenseuche ist der Bürgermeister von Reppendorf erkrankt. Vor einigen Wochen hatten seine Ochsen diese Krankheit.

500 000 DM für den sozialen Wohnungsbau Baden-Baden (SWK). Die Förderung des sozialen Wohnungsbaus liegt dem Stadtoberhaupt von Baden-Baden besonders am Herzen.

Kirchgäbner über seine Reise nach Paris Freiburg (Iwb). Nach seiner Rückkehr aus Paris erklärte der badische Landwirtschaftsminister Kirchgäbner einem dpa-Vertreter, daß er mit dem französischen Landwirtschaftsminister Pflimlin Fragen der agrar- und wirtschaftspolitischen Zusammenarbeit besprochen habe.

Vor der Freigabe des Kehler Hafens

Freiburg (UP). Die Rückgabe des seit Kriegsende unter französischer Verwaltung stehenden Hafens von Kehl in deutsche Verwaltung scheint in den nächsten Wochen bevorzustehen.

Städtekrieg Konstanz-Meersburg beendet Konstanz (UP). Der „Seekrieg“ zwischen den Bodenseesüdten Konstanz und Meersburg, in dem mehrfach die Polizei hatte einschreiten müssen, wurde im Laufe dieser Woche durch persönliches Eingreifen des südbadischen Innenministers beendet.

burg, in dem mehrfach die Polizei hatte einschreiten müssen, wurde im Laufe dieser Woche durch persönliches Eingreifen des südbadischen Innenministers beendet. Das Landratsamt Überlingen hatte sich bis zuletzt geweigert, den Konstanzern die Baugenehmigung für einen Verkehrsrevillon am Fähr-„Brückenkopf“ in Meersburg zu erteilen.

Gefängnis für Unterschlagung im Amt

Konstanz (Iwb). Zu zehn Monaten Gefängnis wegen fortgesetzter schwerer Unterschlagung, Urkundenfälschung und Untreue im Amt verurteilte das Konstanzener Schöffengericht die 37jährige Posthalterin einer kleinen Hegau-Gemeinde.

Aus den Nachbarländern

Um das neue Landtagsgebäude

Noch keine Entscheidung des Ältestenrats Stuttgart (Iwb). Der Ältestenrat und der Vorstand des württemberg-badischen Landtags befaßten sich in einer gemeinsamen Sitzung mit der Frage, an welcher Stelle das geplante neue Landtagsgebäude erstellt werden soll.

Zum Beweis, daß der Landtag seine gegenwärtige beschiedene Unterkunft in der Stuttgarter Heustelgasse vorerst noch nicht verlassen will, führte der Präsident unseren Berichterstatter durch die neu hergerichteten Räume im Landtagsgebäude.

Bäuerle Ehren doktor der TH Stuttgart Stuttgart (Iwb). Der frühere württembergische Kultminister Bäuerle ist von der Techn. Hochschule Stuttgart zum Ehren doktor ernannt worden.

Voruntersuchung in Sachen Hilfswerk Stuttgart (Iwb). Die Staatsanwaltschaft Stuttgart beabsichtigt, gegen den früheren Geschäftsführer des Zentralbüros des Evangelischen Hilfswerks, Dr. von Gersdorff, Voruntersuchung beim Landgericht Stuttgart zu beantragen.

Sühne für versuchten Raubüberfall Eßlingen (Iwb). Das Stuttgarter Land-

gericht verurteilte einen 21-jährigen Mann aus Ludwigsburg und dessen Freund wegen eines versuchten Raubüberfalls zu zwei Jahren acht Monaten bzw. zwei Jahren Gefängnis. Bei einem Raubversuch schlug einer der beiden Verurteilten mit der Stahlrute auf den Besitzer eines Schmucks ein.

Zuchthaus für Diebstahl an Umsiedlergut Landstuhl (Iwb). Die Große Strafkammer des Landgerichts Zweibrücken verurteilte den mehrmals vorbestraften 3-jährigen Kraftfahrer Födder aus Landstuhl wegen schweren Diebstahls im Rückfall zu drei Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren.

Für farben tragende Studentenverbindungen Mainz (Iwb). Der rheinisch-pfälzische Landtagsabgeordnete Diel (CDU) hat sich in

einer parlamentarischen Anfrage an den Kultusminister von Rheinland-Pfalz, Dr. Süsterenn, für die farben tragenden Studentenverbindungen eingesetzt. Er weist in seinem Schreiben an den Minister darauf hin, daß im kameradschaftlichen Zusammenleben der deutschen Studentenvereinigungen das in Rheinland-Pfalz immer noch verbotene Farben tragen von jeher gestattet war.

Beihilfen für bedürftige Konfirmanden

Mainz (UP). Das rheinland-pfälzische Sozialministerium hat sich nach einer Mitteilung der Staatskanzlei damit einverstanden erklärt, daß die Bezirksfürsorgeverbände an hilfsbedürftige Konfirmanden und Konfirmanden Beihilfen bis zu 30 DM gewähren.

Saarbrücken erhält eine neue Messehalle

Saarbrücken (Iwb). Die neue Messehalle, die am Saarbrücker Schanzenberg erstellt wird, ist die größte freitragende Halle des Saarlandes sein. Wie die Messeleitung mitteilt, soll die Halle 70 Meter lang, neun Meter hoch und 24 Meter breit werden.

Wirtschafts-Nachrichten

Lohnstarif der Binnenschifffahrt gekündigt Die Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr, hat die Lohnabkommen in der Kanal- und Weser-, den Rheinstrombagbetrieben und dem Bundesschleppdienst gekündigt.

Steigende Kohlenförderung Im Februar wurden im westdeutschen Steinkohlenbergbau insgesamt 9,45 Mill. t Steinkohle, davon in Sonderschichten 0,597 Millionen Tonnen gefördert.

Besprechung neuer Hafentarie Wie aus Kreisen der Bundesbahn in Bremen bekannt wird, sollen Mitte März die Besprechungen über die Wiedereinführung des deutsch-österreichischen Seehafen-Ausnahmetarifs sowie des deutsch-österreichischen Seehafen-Donau-Umschlagtarifs in Bremen fortgesetzt werden.

Argentinisches Fleisch ausgeschrieben Die Einfuhr von Rinder-Gefrierfleisch, gefrorenen Schweinehälften und gefrorenen Innereien im Gesamtwert von einer Million Dollar ist vom interministeriellen Einfuhrausschuß der Bundesrepublik freigegeben worden.

Ungarn rationiert Die ungarische Regierung hat die Rationierung von Seife und Fett angeordnet, nachdem Zucker und Mehl bereits seit einem Monat nur auf Karten zu haben sind.

GEG hat 30 Millionen DM investiert Die Großaufselegesellschaft deutscher Konsumgenossenschaften mbH. (GEG), Hamburg, hat seit der Währungsreform 30 Millionen DM investiert.

Der GEG zur Zeit meist zugänglich. Die Mannheimer Großmühle war bei einem Luftangriff im März 1945 stark beschädigt worden. Sie ist inzwischen nach modernsten Gesichtspunkten wiederaufgebaut worden und hat jetzt eine Tageskapazität von 2500 Doppelzentrn.

Kopenhagener Frühjahrsmesse eröffnet Die Kopenhagener „Handelsmesse“ wurde am Freitag durch Kronprinz Prinz Knud von Dänemark eröffnet.

Besatzungsschäden zehn zu eins Deutsche Vorstellungen werden ignoriert Ungeachtet der in der letzten Zeit von Verwaltungsgerichten in der britischen Zone Deutschlands ergangenen Urteile sollen die in der Reichsmarkzeit entstandenen Besatzungsschäden in der amerikanischen Zone weiterhin im Verhältnis zehn zu eins abgewertet werden.

Ein Sprecher des Bremer Oberfinanzpräsidiums gab am Freitag bekannt, daß die amerikanische Besatzungsmacht bisher trotz wiederholter Vorstellungen der deutschen Behörden den Standpunkt vertreten habe, daß Entschädigungen für in der Reichsmarkzeit entstandene Besatzungs- oder Belagungsschäden immer im Verhältnis zehn zu eins auf Deutsche Mark umzustellen sind.

Behälter-Tragwagen für Fische Die Bundesbahn wird in Zukunft für Transporte der Fisch-Industrie neue Behälter-Tragwagen verwenden. Bei dieser Neukonstruktion handelt es sich um Waggon, die eine Tragvorrichtung für etwa 5 Tonnen fassende Fisch-Behälter besitzen.

Mittelrheinschiffahrtsamt aufgelöst Die französischen Besatzungsbehörden beabsichtigen, die Verordnung über das Schiffahrtsamt für den Mittelrhein aufzuheben und dieses Schiffahrtsamt damit aufzulösen.

Nürnberg Spielwarenmesse eröffnet Die „2. Deutsche Spielwarenmesse“ wurde in Anwesenheit des bayerischen Ministerpräsidenten und des Wirtschaftsministers in Nürnberg eröffnet.

Margarineversorgung für 5 Monate gesichert Die Margarineversorgung der westdeutschen Bevölkerung ist für die Dauer von fünf Monaten gesichert, erklärte Bundesernährungsminister Wilhelm Niklas in Bonn.

668 Millionen Gemeindeforderungen Die Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände beliefen sich am 31. März 1950 auf insgesamt 668,4 Millionen DM.

Paraguays Währung abgewertet Der paraguayische Guarani ist um 48,5 Prozent abgewertet worden. Der neue Kurs liegt bei 16,67 US-Cents gegenüber bisher 32,36 Cents.

Unsere Chance: Spitzenweine

Stübinger zur pfälzischen Weinprämierung

Deidesheim (Iwb). Der deutsche Weinbau muß nach Ansicht des Ministers für Landwirtschaft, Forsten und Weinbau von Rheinland-Pfalz, Stübinger, in Zukunft alle Hilfsmittel der Wissenschaft und Technik zur Spitzenwein-Produktion einsetzen.

die Modernisierung, insbesondere der Kellerwirtschaft, nicht übertrieben werden dürfte. Weine, die durch Zentrifugenbehandlung 14 Tage nach der Ernte bereits auf den Markt geworfen würden, gereichten dem deutschen Weinbau nicht zur Ehre.

Zellertaler Versteigerung Die erste Weinversteigerung seit 1938 der Vereinigten Zellertaler Weingüter in Herxheim-Zell (Pfalz) fand ebenso wie die anderen bisherigen pfälzischen Frühjahrsweinversteigerungen eine gute bis sehr gute Bewertung.

# UNSER RUNDFUNK

VON SONNTAG, 11. MÄRZ 1951

BIS SAMSTAG, 17. MÄRZ 1951

### Sonntag, 11. März

- 7.00 Andacht d. Ev. Gemeinschaft
- 8.00 Laute Musik mit Volksmusik
- 8.30 Aus der Welt des Glaubens
- 8.45 Evang. Morgenfeier
- 9.15 Geistliche Musik
- 9.45 Wort u. Musik zum Sonntag
- 11.00 Lebendige Wissenschaft
- 11.30 Meisterwerk der Musik
- 11.55 Kulturelle Vorschau
- 12.00 Musikalisches Dessert
- 12.30 Aus unserer Heimat
- 14.00 Stunde des Chorgesangs
- 14.30 Kinderfunk
- 15.00 Frohes Raten - gute Taten
- 15.40 Nachmittagskonzert mit sechs Orchestern
- 17.00 „Der Tod der Handlungsreisenden“, Hörspiel von Arthur Miller
- 18.10 Lieder und Klavierstücke die man gerne hört
- 18.35 Tolo-Engelrose
- 19.30 Der Sport am Sonntag
- 20.00 Meister der Unterhaltung
- 22.00 J. Haydn: Streichquartett
- 22.30 Offen gesagt...
- 23.30 Musik zum Tanz
- 24.00 C'est si bon! Chansons und Tanzmusik aus Frankreich

### Montag, 12. März

- 7.00 Evang. Morgenandacht
- 10.45 Die Krankenvision
- 11.45 Kulturumschau
- 13.00 Kinderfunk
- 14.00 Nachmittagskonzert
- 15.00 Frohes Raten - gute Taten
- 15.40 Nachmittagskonzert mit sechs Orchestern
- 17.00 „Der Tod der Handlungsreisenden“, Hörspiel von Arthur Miller
- 18.10 Lieder und Klavierstücke die man gerne hört
- 18.35 Tolo-Engelrose
- 19.30 Der Sport am Sonntag
- 20.00 Meister der Unterhaltung
- 22.00 J. Haydn: Streichquartett
- 22.30 Offen gesagt...
- 23.30 Musik zum Tanz
- 24.00 C'est si bon! Chansons und Tanzmusik aus Frankreich

### Sonntag, 11. März

- 8.00 Orgelmusik (NWDR)
- 8.30 Orgelkonzert (BR)
- 8.45 Die Frau (HR)
- 8.50 Dose unsere Welt (BR)
- 9.30 Evang. Morgenfeier (HR)
- 9.35 Klavierwerke v. Johann Seb. Bach (HR)
- 10.00 Kath. Morgenfeier (BR)
- 10.30 Meister ihres Faches (NWDR)
- 11.00 Der heilige Landbote (HR)
- 11.15 Volkstümliches Konzert (HR)
- 11.25 Kräfte diskutieren (NWDR)
- 11.45 Kirchl. Nachrichten (NWDR)
- 14.00 Kinderfunk (NWDR)
- 14.30 Kinderfunk (HR)
- 14.30 Neue Schallplatten (BR)
- 14.35 Aus neuen Bildern (NWDR)
- 15.00 Was ihr wollt (NWDR)
- 15.30 Meister ihres Faches (HR)
- 15.35 Eine fraurige Geschichte (BR)
- 15.50 Neue Unterhaltungsmusik (BR)
- 16.00 Musik zur Unterhaltung (HR)
- 17.00 Sport und Musik (HR)
- 17.00 „Der Hochzeiter“, Hörspiel v. L. Christ (BR)
- 17.30 Melodische Rhythmen (NWDR)
- 17.35 Berühmte Orchester der Welt spielen auf (HR)
- 18.00 Das Meisterwerk (NWDR)
- 18.00 Sport und Musik (HR)
- 18.30 Finnische Kammermusik (NWDR)
- 18.30 W. A. Mozart (HR)
- 19.00 Unser Sonntagabend (BR)
- 20.00 Zauber der Melodie (NWDR)

### Sonntag, 11. März

- 8.30 Evang. Morgenfeier
- 8.50 Aus der Welt
- 9.15 Kath. Morgenfeier
- 9.45 Das Unvergängliche
- 10.30 Stunde der Universitäten
- 11.45 Für den Bauern
- 13.30 Musik nach Tisch, W. Fenske mit seinen Solisten und das Klavier-Duo Mathias Perli u. Paul Sanders
- 14.00 Glossen z. deutschen Sprache
- 14.15 Jedem das Seine! Viel Musik
- 15.00 Kinderfunk
- 16.30 Der SWF bittet zum Tanz
- 16.35 Stimme der Heimat
- 17.00 „Was nach geht“
- 17.30 Die SWF-Unterhaltungsschichten v. Otto Gerdes
- 18.30 Betrachtungen zur Gegenwart
- 19.30 Kleine Abendmusik
- 20.00 Konzert des SWF-Orchesters, Leitung: Mario Rossi (Turin), Solist: Hans Erik Riebensahn (Klavier)
- 21.15 Sport und Musik
- 22.00 Kulturpolitische Glosse
- 22.00 Fröhlicher Ausklang
- 23.00 Tanz u. Unterhaltungsmusik

### Montag, 12. März

- 6.30 Evang. Morgenandacht
- 15.00 Am Montag fängt die Woche an
- 15.45 Wirtschaftsfunk
- 16.00 Unterhaltungsmusik
- 16.30 Literatur der Landschaft

### Nachmittagskonzert

- 14.45 Über neue Bücher
- 17.00 G. Ph. Telemann: Kammermusikwerke aus der Sammlung „Der getreue Musikmeister“
- 18.35 Beliebte Operettenmelodien
- 20.00 Musik für Jedermann
- 21.00 Sitzung d. Landeskommision Württemberg-Baden
- 21.15 Besetzung am Montagabend mit dem Orchester Kurt Wege und Wolfgang Gerl. Darwischen spricht Thaddäus Troll „ganz unter uns“
- 21.35 Zur Lage in Ostasien
- 22.00 Zeitgenöss. Operndarstellung
- 22.30 Wie ein Gedicht entsteht
- 23.30 Zum Tagesausklang

### Dienstag, 13. März

- 7.00 Evang. Morgenandacht
- 10.45 Chormusik
- 11.45 Konzertstunde
- 12.30 Landfunk
- 13.30 Helma Schierle, Akkordeon
- 14.00 Nachmittagskonzert des Rundfunk-Symphonieorchesters
- 16.00 Frauenfunk
- 17.00 Kleines-Konzert
- 18.30 Klänge der Heimat, dazu Gartenfunk
- 20.05 „Die Freunde v. Salamanca“, Ein Singspiel v. Franz Schubert
- 21.30 Blick in die Welt
- 23.00 Tanzmusik

### Montag, 12. März

- 8.35 Für Ostverliebte (NWDR)
- 11.00 Musik am Vormittag (NWDR)
- 11.45 Der heilige Landbote (HR)
- 14.30 Leo Eyssoldt spielt (BR)
- 15.00 Unterhaltungsmusik (NWDR)
- 15.45 Deutsche Fragen (HR)
- 16.00 Musikalische Späße (HR)
- 16.25 Orchester Kurt Granke (BR)
- 16.35 Melodische Rhythmen (NWDR)
- 16.45 „Die Revisor“, Erzählg. (HR)
- 16.50 Wirtschaftsfunk (NWDR)
- 17.00 Schlesiener Bilderbogen (HR)
- 17.05 Berliner Komposition (NWDR)
- 17.25 Finnische Kammermusik (HR)
- 17.35 Kulturkritik (NWDR)
- 18.00 Gut aufgelegt (NWDR)
- 18.30 Musik zum Feierabend (HR)
- 20.00 „Welken“, Hörspiel von G. Eich (HR)
- 20.45 Symphoniekonzert (NWDR)
- 21.45 Schweizer Volklieder in vier Sprachen (HR)
- 21.45 Dolf Sternberger spricht (HR)
- 22.19 Paul Hindemith (BR)

### Dienstag, 13. März

- 6.30 Kath. Morgenandacht
- 13.00 Für unsere Schuljugend
- 15.15 Sang und Klang im Volkston
- 15.45 „Rom, liebend gesehen“, Erz. v. Hans H. Kerner
- 16.00 Konzert des SWF-Orchesters, Leitung: H. Reichert, Solist: R. Schmidt (Klavier), Werke von L. van Beethoven, Overture „Zur Namensfeier“, Konzert für Klavier u. Orch. Nr. 3 Es-Dur op. 73
- 16.45 „Jesu's jüngstes Gericht“, von T. Wegner
- 17.00 Musik zur Unterhaltung
- 20.00 Volksmusik und Chorgesang
- 20.30 Hörspiel: „Der Schnitt durch das Labyrinth“, von Ernst von Kuono

### Montag, 12. März

- 6.30 Kath. Morgenandacht
- 13.00 Für unsere Schuljugend
- 15.15 Sang und Klang im Volkston
- 15.45 „Rom, liebend gesehen“, Erz. v. Hans H. Kerner
- 16.00 Konzert des SWF-Orchesters, Leitung: H. Reichert, Solist: R. Schmidt (Klavier), Werke von L. van Beethoven, Overture „Zur Namensfeier“, Konzert für Klavier u. Orch. Nr. 3 Es-Dur op. 73
- 16.45 „Jesu's jüngstes Gericht“, von T. Wegner
- 17.00 Musik zur Unterhaltung
- 20.00 Volksmusik und Chorgesang
- 20.30 Hörspiel: „Der Schnitt durch das Labyrinth“, von Ernst von Kuono

### SÜDDEUTSCHER RUNDFUNK

- Radio Stuttgart 523 m - 575 kHz
- Gleichbleibende Sendungen**
- 8.00 Musik, Nachr. (W, S)
  - 8.30 Morgengymnastik (W)
  - 8.40 Südwest Heimatpost (W)
  - 8.55 Choral, Tageswort (S)
  - 9.15 Morgensmusik (W, S)
  - 9.20 Nachr., Wetter (W, S)
  - 9.30 Das geht alle so (W)
  - 9.35 Wasserstandsangelegenheiten (W)
  - 9.45 Unterhaltende Klänge (W)
  - 9.50 Nachr., Wetter (W)
  - 9.55 Süddeutsche (W)
  - 10.15 Schulfunk (W)
- 12.45 Nachr., Wetter (W, S)
- 13.00 Icho aus Baden (W)
- 13.10 Werbefunk mit Musik (W)
- 13.40 Schulfunk (W)
- 13.45 Aus der Wirtschaft (W)
- 13.55 Südwest Heimatpost (W)
- 14.00 Zum Zeitgeschehen (W)
- 14.05 Stimme Amerikas (W, S)
- 14.10 Interessant und neu (W)
- 14.15 Nachr., Wetter (W)
- 14.20 Nachr., Wetter (W)
- 14.25 Letzte Nachrichten (W)
- 17.15 Hausmusik, Vierhändige Klaviermusik von Franz Schubert: Phantasie Es-moll, op. 102; Grand Ronde, A-Dur, op. 107
- 18.30 Musik zum Feierabend
- 20.00 „Der Postbote“ von Ellingens
- 21.00 Beliebte Volkslieder u. Tänze
- 21.55 Wir denken an Mittel- und Ostdeutschland
- 22.05 Gerardo und sein Orchester
- 22.30 Wer war Machiavelli wirklich?
- 22.50 Orchesterkonzert
- 23.30 Zum Tagesausklang

### Mittwoch, 14. März

- 7.00 Evang. Morgenandacht
- 10.45 Die Krankenvision
- 11.45 Landfunk
- 13.00 Unterhaltungsmusik
- 13.30 Kinderfunk
- 13.35 Ken Griffin an der Hammond-Orgel
- 16.00 Dichter am Bodensee, von Dr. Karl Fud
- 16.15 Zwei rechts - zwei links, Die Kaffeestunde f. die Hausfrau
- 17.00 Christentum und Gegenwart

### Dienstag, 13. März

- 11.00 Kl. Operettenkonzert (NWDR)
- 12.50 Ständchen nach Tisch (HR)
- 13.00 Musik am Mittag (HR)
- 13.30 Leo Eyssoldt spielt (BR)
- 13.45 Für die Frau (HR)
- 13.55 Musik aus aller Welt (NWDR)
- 14.00 Orchesterkonzert (HR)
- 14.05 Orchesterkonzert (BR)
- 14.10 Kinderfunk (NWDR)
- 14.15 Bühnenstunde (HR)
- 14.20 Sport der Woche (BR)
- 14.30 Virtuose Kleingebiete (BR)
- 14.35 „André Chenier“, Oper (HR)
- 14.40 Wie es Euch gefällt (NWDR)
- 14.45 Dunte Welken (BR)
- 14.50 Eine Parkenove (BR)
- 15.00 Musik aus London (BR)
- 15.05 Wili Berkling spielt (HR)
- 15.30 Musik aus Wien (BR)
- 15.45 Jazz (BR)

### Donnerstag, 15. März

- 15.00 Von Börse u. Wirtschaft (HR)
- 15.45 Tangomelodien (NWDR)
- 16.00 Ein Schlagerbummel (HR)

### Mittwoch, 14. März

- 8.10 Harle, Pöde und Geige (HR)
- 8.40 Kammermusik (NWDR)
- 14.00 Klavierstücke von Faure (HR)
- 14.30 Balalaika und Gitarre (HR)
- 15.05 Intime Musik (HR)
- 15.40 Musik aus d. Norden (NWDR)
- 16.00 Konzertstunde (BR)
- 16.15 Unterhaltungsmusik (HR)
- 16.20 Filmmusik (NWDR)
- 17.05 Franz Schubert (NWDR)
- 18.00 Orchesterkonzert (NWDR)
- 18.20 Musik für Sirenen (HR)
- 18.45 Sport der Woche (BR)
- 19.30 Virtuose Kleingebiete (BR)
- 20.00 „André Chenier“, Oper (HR)
- 20.35 Wie es Euch gefällt (NWDR)
- 21.15 Dunte Welken (BR)
- 21.45 Eine Parkenove (BR)
- 22.15 Musik aus London (BR)
- 22.50 Wili Berkling spielt (HR)
- 23.00 Musik aus Wien (BR)
- 23.45 Jazz (BR)

### Kulturelle Vorschau

- 11.30 Teddy H. Leyh am Klavier
- 16.00 Englische Kammermusik, John Ireland: Sonate Nr. 2, a-moll, für Violine u. Klavier, Frank Bridge: Novellen; Howard Ferguson: Adagio u. Allegro aus der zweiten Sonate für Violine und Klavier
- 17.10 Du u. das möbierte Zimmer
- 18.35 Schöne Opernarien v. Daniel François Auber, Adolphe Adam, Giacomo Meyerbeer u. Jacques Halévy
- 20.05 Ein Dunter Abend
- 21.00 Es spielt die Rundfunk-Tanzkapelle
- 22.00 „Der Zirkus brennt“, Schauspiel von Jochen Thiem
- 22.00 Nachtkonzert, Musik des 17. Jhdts
- 22.30 Nacht-Feuilleton
- 23.00 Jazz im Funk, Eine Sendung mit Dieter Zimmerli

### Freitag, 16. März

- 7.00 Andacht der Altkatholiken
- 10.45 Die Krankenvision
- 11.45 Kulturumschau
- 13.00 Kinderfunk
- 14.00 Nachmittagskonzert
- 15.00 Frohes Raten - gute Taten
- 15.40 Nachmittagskonzert mit sechs Orchestern
- 17.00 „Der Tod der Handlungsreisenden“, Hörspiel von Arthur Miller
- 18.10 Lieder und Klavierstücke die man gerne hört
- 18.35 Tolo-Engelrose
- 19.30 Der Sport am Sonntag
- 20.00 Meister der Unterhaltung
- 22.00 J. Haydn: Streichquartett
- 22.30 Offen gesagt...
- 23.30 Musik zum Tanz
- 24.00 C'est si bon! Chansons und Tanzmusik aus Frankreich

### Freitag, 16. März

- 8.30 G. Gregor, Funkorgel (NWDR)
- 15.45 Melodienzauber (NWDR)
- 16.00 Lieder u. Klaviermusik (HR)
- 16.00 Unterhaltungsmusik (BR)
- 16.30 „Am Hande bemerkert“ (HR)
- 16.50 Unterhaltungsmusik (HR)
- 17.35 Welt, Kulturpiegel (NWDR)
- 18.00 Musik z. Feierabend (NWDR)
- 18.15 Ein Tanzpotpourri (HR)

### Freitag, 16. März

- 6.30 Evang. Morgenandacht
- 11.45 Musik am Nachmittag: „Konzert am Broadway“
- 14.45 Robert Muzil, Versuch einer Neubewertung
- 15.00 Chormusik
- 16.30 „Taruato Tasso“, von Hans Städtler
- 16.45 Musik zur Unterhaltung

### Freitag, 16. März

- 6.30 Evang. Morgenandacht
- 11.45 Musik am Nachmittag: „Konzert am Broadway“
- 14.45 Robert Muzil, Versuch einer Neubewertung
- 15.00 Chormusik
- 16.30 „Taruato Tasso“, von Hans Städtler
- 16.45 Musik zur Unterhaltung

### Symphoniekonzert

- Das Städt. Orchester Heideberg, Leitung: Ewald Lindemann Solist: Helmut Roloff, Klavier.
- 21.15 „In dem Lande der Pygmaen“ Eine Reportage in Versen
- 22.05 Die neue Weltschau Prof. v. Weisacker, Göttingen: „Das neue Bild vom Weltall“
- 22.35 Ein helles Wort - eine flotte Melodie

### Sonntag, 11. März

- 7.00 Christen im Alltag
- 10.45 Konzerstunde, Studierende d. Heideb. Hochschule f. Musik
- 11.45 Landfunk
- 13.15 Sport und Musik
- 14.00 Der Zeitfunk
- 14.30 Programm-vorschau
- 15.00 Unsere Volksmusik
- 15.40 Jugendfunk
- 15.50 Nachmittagskonzert
- 16.05 Filmpremiere
- 17.00 Kostproben aus d. Programm der kommenden Woche
- 17.15 Kleines Konzert am Abend
- 18.30 Orch. Kurt Heideb. spricht
- 18.45 F. Freiligrath: 1. Todestag 2045 „Familie Staudenmaier“ von Wolf Schmidt
- 20.45 Gäste aus Berlin
- 22.05 Worte zum Palmsonntag
- 22.15 Das schöne Lied
- 22.30 Tanz und Unterhaltung
- 24.00 Das Nachtkonzert

### Sonntag, 11. März

- 8.00 Orgelmusik (NWDR)
- 8.30 Orgelkonzert (BR)
- 8.45 Die Frau (HR)
- 8.50 Dose unsere Welt (BR)
- 9.30 Evang. Morgenfeier (HR)
- 9.35 Klavierwerke v. Johann Seb. Bach (HR)
- 10.00 Kath. Morgenfeier (BR)
- 10.30 Meister ihres Faches (NWDR)
- 11.00 Der heilige Landbote (HR)
- 11.15 Volkstümliches Konzert (HR)
- 11.25 Kräfte diskutieren (NWDR)
- 11.45 Kirchl. Nachrichten (NWDR)
- 14.00 Kinderfunk (NWDR)
- 14.30 Kinderfunk (HR)
- 14.30 Neue Schallplatten (BR)
- 14.35 Aus neuen Bildern (NWDR)
- 15.00 Was ihr wollt (NWDR)
- 15.30 Meister ihres Faches (HR)
- 15.35 Eine fraurige Geschichte (BR)
- 15.50 Neue Unterhaltungsmusik (BR)
- 16.00 Musik zur Unterhaltung (HR)
- 17.00 Sport und Musik (HR)
- 17.00 „Der Hochzeiter“, Hörspiel v. L. Christ (BR)
- 17.30 Melodische Rhythmen (NWDR)
- 17.35 Berühmte Orchester der Welt spielen auf (HR)
- 18.00 Das Meisterwerk (NWDR)
- 18.00 Sport und Musik (HR)
- 18.30 Finnische Kammermusik (NWDR)
- 18.30 W. A. Mozart (HR)
- 19.00 Unser Sonntagabend (BR)
- 20.00 Zauber der Melodie (NWDR)

### Sonntag, 11. März

- 8.30 Evang. Morgenfeier
- 8.50 Aus der Welt
- 9.15 Kath. Morgenfeier
- 9.45 Das Unvergängliche
- 10.30 Stunde der Universitäten
- 11.45 Für den Bauern
- 13.30 Musik nach Tisch, W. Fenske mit seinen Solisten und das Klavier-Duo Mathias Perli u. Paul Sanders
- 14.00 Glossen z. deutschen Sprache
- 14.15 Jedem das Seine! Viel Musik
- 15.00 Kinderfunk
- 16.30 Der SWF bittet zum Tanz
- 16.35 Stimme der Heimat
- 17.00 „Was nach geht“
- 17.30 Die SWF-Unterhaltungsschichten v. Otto Gerdes
- 18.30 Betrachtungen zur Gegenwart
- 19.30 Kleine Abendmusik
- 20.00 Konzert des SWF-Orchesters, Leitung: Mario Rossi (Turin), Solist: Hans Erik Riebensahn (Klavier)
- 21.15 Sport und Musik
- 22.00 Kulturpolitische Glosse
- 22.00 Fröhlicher Ausklang
- 23.00 Tanz u. Unterhaltungsmusik

### Montag, 12. März

- 6.30 Kath. Morgenandacht
- 13.00 Für unsere Schuljugend
- 15.15 Sang und Klang im Volkston
- 15.45 „Rom, liebend gesehen“, Erz. v. Hans H. Kerner
- 16.00 Konzert des SWF-Orchesters, Leitung: H. Reichert, Solist: R. Schmidt (Klavier), Werke von L. van Beethoven, Overture „Zur Namensfeier“, Konzert für Klavier u. Orch. Nr. 3 Es-Dur op. 73
- 16.45 „Jesu's jüngstes Gericht“, von T. Wegner
- 17.00 Musik zur Unterhaltung
- 20.00 Volksmusik und Chorgesang
- 20.30 Hörspiel: „Der Schnitt durch das Labyrinth“, von Ernst von Kuono

# Verzweiflung und Angst im Urangebiet Joachimsthal

4 000 versklavte Deutsche bangen vor einem ungewissen Schicksal

„Die ihr hier eintretet, laßt alle Hoffnung fahren!“ Diese grausame Warnung über Dantes Inferno könnte auf dem Schild neben der Baracke kurz hinter Altröhrlau stehen. Hier auf der alten Ueberlandstraße, die einst von Karlsbad nach Chemnitz führte, trifft man auf die ersten SNB-Posten, deren Aufgabe es ist, das Sperrgebiet von Jachymov-Joachimsthal hermetisch abzuriegeln. In den grau-grünen Uniformen der sowjetischen Armee, die Ma-

Arbeit“. Man darf passieren. Man darf das Gebiet betreten, bei dessen Namen Tschechen wie Slowaken ängstlich zusammensucken. Hierhin zur Zwangsarbeit verschleppt zu werden, ist schlimmste Strafe, bedeutet ein ungewisses Schicksal, an dessen Ende in Tausenden von Fällen der Tod steht.

Während sich der Wagen in steter Bergfahrt der Stadt Joachimsthal nähert, überholt uns ein langer, grau gestrichener Omnibus mit ver-

unter diesen Sklaven, die man 1945 unter fadenscheinigsten Gründen vor ein sogenanntes Volksgericht stellte und zu Strafen bis zu 25 Jahren oder lebenslänglich verurteilte. Sie sind in dem grauen Heer derer verschwunden, die in den Arbeitslagern in der Nähe der Schachtanlagen hausen, in Bratrstvi-Schacht, Svornost, Marianka, Eliasch, Hanusov.

Zum Teil wissen sie heute noch nichts von ihren Familien, die irgendwo in Westdeutschland oder in der Ostzone sitzen, und es sind die Glücklichen unter ihnen, die sich das Recht auf einen fünf Minuten langen Besuch eines direkten Angehörigen, der unter strengster Bewachung im Karlsbader Bezirksgericht vorstatten geht, durch erhöhte Arbeitsleistung erkaufen können. Verzweifelt ersehnte Lichtblicke in einem Leben hinter starkstromgeladenen doppelten Stacheldrahtzäunen, die von Maschinengewehr-Türmen unterbrochen werden und an denen nachts Ketten-Wachhunde bellend entlangrasen, bereitet jeden zu zerfleischen, der es wagt, sich ihnen zu nähern.

Das Lager Bratrstvi Schacht liegt ungefähr zehn Wegminuten oberhalb des Sammelagers mitten im Walde. Hier hausen ungefähr 400 bis 500 Strafgefangene, die in drei Wechselschichten einfahren. Das Lager verfügt über keinerlei Sanitätsanrichtung. Wozu auch? Kommandant Galat führt ein Schreckenregiment. Menschliche Gefühle sind ihm fremd. „Ich werde Euch Hunde...“ ist sein Lieblingsausdruck. Gesund, krank oder wegen hohen Alters nicht einsatzfähig, ein jeder fährt ein, Sonntag wie Wochentag.

Nur jeder dritte Sonntag ist frei, der „Joachimsthaler Sonntag“, und auch der nur, wenn nicht eine besondere Schicht aus irgend einem politischen Anlaß gefahren werden muß. Von diesen „Brigade“-Schichten werden Zivilarbeiter, die es im Joachimsthaler Revier auch, wenn auch zu einem verschwindend kleinen Prozentsatz gibt, gleichermaßen betroffen.

Meist sind es deutsche Spezialisten und dienstverpflichtete tschechische Berufsbergleute. Ihr Leben unterscheidet sich von dem der Strafgefangenen nur wenig. Je zwei oder drei Dienstverpflichtete bewohnen eine „Zelle“ in einem der großen Siedlungshäuser in der Nähe des Bahnhof Ostrov, früher Schlackenwerth, von wo sie unter Bewachung zu den Schächten und wieder zurückgebracht werden. Jeder ihrer Schritte, sei es zur Gemeinschaftsküche oder zur Kantine wird vom SNB überwacht. Nichtanzeige einer beabsichtigten Flucht ist gleichbedeutend mit einer fünfjährigen Kerkerstrafe, die Flucht selbst zieht bis zu 20 Jahren nach sich — wenn der Flüchtige seine Wiederergriffung überlebt.

Hundertmal haben die Schergen des Straz Narodni Bezpečnosti — SNB ist eine Abkürzung dieser „Wache für nationale Sicherheit“ — die Wiederergriffung Flüchtiger geübt. Sie verstehen ihr Handwerk.

Über der Stadt Joachimsthal thront auf einem Berggücken der Block des ehemaligen Radium Pausse Hotels. Ehemals weltberühmte Heilstätte, beherbergt er heute die russische Grubenverwaltung. Hier residiert der russische Bergbauingenieur Josupoff, nach dessen Richtlinien heute der Abbau der Erzgebirgischen Uranvorkommen erfolgt. Die Schächte rings um Joachimsthal wurden untertage verbunden und ein Auslaufstollen im neu errichteten Schacht Hanusov erschlossen. Von Hanusov aus, das wenige Kilometer oberhalb von Wilkmanov, früher Wittmannsdorf, liegt wird das geförderte Material mittels Seilbahn in den neuerstandenen Großbetrieb Witmanov geleitet, der Wäscherei, Mühle, Sortierung, Verpackung, Magazine und Verwaltung umfaßt. Mit einer Seilbahn nach Ostrov schließt sich der Ring, der das Innere der Schächte über die Drahtseilbahn Hanusov und den Güterzug nach Ostrov mit der Sowjetunion als der Empfängerin der Uran-Borelle verbindet.

Joachimsthal liegt unter uns. Die Fahrt zurück führt durch Dörfer und Städte, aus deren Fenstern der schnelle Verfall grinst. In den Straßen bewegen sich die Menschen wie unter einem Zwang. Sie führen ein Leben der Furcht vor einem Regime, das sich in Plakaten und Spruchbändern manifestiert und dem man gehorchen muß, will man nicht auch hinter den Stacheldrähten von Joachimsthal verschwinden, über denen ungeschrien steht: „Laßt alle Hoffnung fahren!“



BEIM MÜHLBRUNNEN IN KARLSBAD

Besucher aus aller Welt eilen einst zu den berühmten Heilquellen nach Karlsbad. Ein buntes Treiben herrschte auf den herrlichen Promenaden. Heute gefährdet der Raubbau nach Uran, das am Stadtrand gefunden wurde, die Heilquellen. Infolge der beträchtlichen Unterminierungen besteht Gefahr, daß die Quellen versiebt werden und somit versiegen.

schienenpistole auf der Brust, treten sie an den Wagen und fragen mit barscher Stimme nach den Ausweisen. Während einer die Papiere mit Ausstellungsdatum, Stempel, Zweck der Reise und Ausstellungsbehörde durchsieht, werfen zwei andere einen — abstrusischen Blick in das Wageninnere. Die Papiere sind in Ordnung, sie sind neuesten Datums, denn die Vorschriften über das Betreten der Sperrzone wechseln oft in Wochenabständen — ein kurzer Gruß: „Prace cest!“ — „Hoch die

gitterten Fenstern. Die Insassen? Außer einem schwerbewaffneten Begleitkommando ist es Nachschub an Arbeitsklaven, für den die Bezirksgerichte laufend sorgen. Die verlasteten Barsacken im Bratrstvi werden ihm schlucken, wie sie Zehntausende geschluckt haben, die hier bereits auf die einzelnen Arbeitsstätten verteilt wurden. Nummern, die einmal Professoren oder Mörder, Lehrer oder Diebe, Aerzte oder Einbrecher, Ingenieure oder Schwarzhändler waren. Rund 4 000 Deutsche sind

## Stettin - „Platz der roten Armee“

Streiflichter aus der ehemaligen pommerschen Hauptstadt

Die kleine Gruppe sowjetischer Offiziere fällt in dem starken Vormittagsverkehr auf der Mittelpromenade des Paradeplatzes in Stettin nicht auf. Die Straße heißt seit einigen Jahren „Platz der roten Armee“. Seitdem die neuen polnischen Herren das Potsdamer Abkommen noch ihrerseits überspielen und sich der ganzen Stadt bemächtigen und seit sie Jahr um Jahr ihre Grenzpfähle auf dem westlichen Oderufer um einige Kilometer vorrücken, ist der Paradeplatz ein Torso geblieben. Auf seiner Ostseite steht kaum noch ein Haus. Der neue Name erinnert an die völkerrechtlich fragwürdige Existenz des polnischen „Szececin“.

Die sowjetische Mission, die sich zwischen abgerissenen polnischen Arbeitern und müden Hausfrauen hindurchbewegt, die auf dem Markt an der Grünen Schanze um etwas Frischgemüse und ein Stück Butter fleischen, begutachtet die eingerissenen und noch nicht wieder aufgefüllten Baulücken zwischen dem

Asche aufging, ist plündernd. Ein wenig gespenstisch und sehr einsam schaut das alte Schloß über die kahle Fläche. Die Polen vergaßen nicht, alles das zu beseitigen, was in der Stadt noch an ihre deutsche Herkunft erinnerte. „Szececin“ riß die wenigen erhalten gebliebenen basilischen Zeugen der Vergangenheit nieder. Heute findet man in der Stadt keine deutschen Inschriften an Straßen und Gebäuden mehr. Die gepflegten Anlagen des Hauptfriedhofes, der oft mit Hamburgs berühmtem Ohlsdorfer Friedhof verglichen wurde, sind verfallen, viele tausend Grabsteine umgestürzt oder weggeschleppt. Auf dem Markt an der Grünen Schanze kranke, welschen Zigeuner, in der Mühlenstraße am Westende schuf sich die Stadtverwaltung ein eigenes Judenviertel und nördlich des Arndtplatzes residiert der russische Kommandant in der Quistorpschen Villa.

Stettin ist heute eine vom Kriege schwer gezeichnete, trotz emsiger Bautätigkeit immer noch zu 40 Prozent zerstörte Stadt mit ungefähr 200 000 polnischen Einwohnern und einem kleinen Rest Deutscher, der nicht mehr deutsch zu sprechen wagt, eine Stadt ohne Denkmäler, eine Stadt, in der nichts mehr an die 700jährige deutsche Vergangenheit erinnert. Aber Stettin ist auch eine Stadt, in der seit 1949 im Stachanowtempo gearbeitet wird und in der trotzdem ein beispielloser Wohnraummangel herrscht. Männer und Frauen leisten die gleiche schwere Arbeit. In der Enttrümmerung, auf den Baustellen, an den elektrischen 10-Tonnen-Kränen im Hafen, in den Werkstätten am Fließband und im Transport etwa zehntausend Menschen, darunter vier-tausend Spezialisten, arbeiten in der Vulkanwerft, die jede Woche ein U-Boot mit Waltherturbinen und zehn Torpedorohren baut.

Es ist alles beisspiels teuer in dieser Stadt. Ein Arbeiter, der im Monatsdurchschnitt 15 000 Zloty verdient, muß für einen Anzug 45 000 Zloty und für ein Pfund Butter 400 bis 500 Zloty auf den Ladentisch legen. Die Läden in den Hauptgeschäftstraßen — die sich in die ehemalige Falkenwälder Straße und die Hohenzollernstraße verlagert haben, zeigen volle Schaufenster. Daneben floriert immer noch der „Schwarze Markt“. Jeder scheint mit jedem zu handeln. Schnaps, amerikanische Zigaretten, Devissen — auch westdeutsche D-Mark — und alles, was aus dem ehemaligen deutschen Besitz nicht niet- und nagelfest war wird an den Straßenecken, im Hafen, auf dem zum Teil schon wieder recht gepflegter Plätze der Stadt angeboten, gekauft, verkauft, getauscht und umgeschlagen.

Anfang 1950 hat die polnische Regierung ein Projekt aus der Schublade gezogen, nach dem Stettin innerhalb von 25 Jahren in eine moderne Halbmillionenstadt verwandelt werden soll. Es tut der intensiven Propaganda die um diesen beabsichtigten Neuaufbau und Ausbau der Stadt getrieben wird, keinen Abbruch, daß diese Pläne aus der deutschen Zeit stammen. Mancher Pole indessen will an die 25 Jahre nicht recht glauben. Er hält dieses Stettin für eine jener zahlreichen Druckstellen der west-östlichen Spannung, um deretwillen er seine Heimat jenseits der Curzon-Linie aufgeben mußte und über die das letzte Wort noch nicht gesprochen ist.

## Ich sah die Heimat wieder

Die Räume sind leer, die Fenster hohl

Noch ist es nicht Morgen. Wenige Schritte von mir entfernt streifen russische Posten. Auf der Eisenbahnbrücke bleiben sie stehen und treffen sich mit polnischen Soldaten von der anderen Seite. Spähend blicken sie über den Bahndamm hinweg, diesseits des Randowkanals. Ein Verbindungsfluß zwischen Oder und Ucker.

Die Situation ist keineswegs ermutigend. Dennoch will ich es wagen, in den polnisch besetzten Bezirk westlich Stettin hinüberzukommen.

Es herrscht noch Dämmerung. Einer der beiden Scheinwerfer, die von dem eisernen Brückengerüst zu mir herüberblicken, verlischt. Die andere Lichtsäule irrt über den Bahndamm und bleibt dann in den dichten Büschen am Ufer hängen.

Ich mache mich in nördlicher Richtung auf den Weg. In der Ferne poltern die Russen mit ihren Stiefeln auf der Brücke. Dort, wo der Randow an Breite gewinnt, ist ein Wehr. Vorsichtig verlasse ich das Gebüsch am Ufer in Richtung auf die Stauvorrichtung. Was ich hier in kindlichem Spiel so oft getan, ist nun Ernst. Denn der Randow ist zu einer Grenze geworden. Auf allen Vieren kriechend, balanciere ich über den Fluß. Auch jetzt wird meine Kleidung naß. Aber mir bleibt nichts als der

### Wanderdüne

Es wandert die Düne immerzu mit ihrem weißen Sand, und ohne Rast und ohne Ruh' schiebt sich ihr Leib dem Haffe zu bis an der Wellen Rand.

Leis singt die Düne ein altes Lied. Weich ernt das ihr Sand. Ihr lauscht das Haff, es hocht das Ried und wieder Elch noch Mensch entflieht... nicht lebt, was sie nicht bannt.

schmale Steg und ein banges Gefühl. Denn die Erinnerung an die Russen ist nicht beruhigend.

Endlich habe ich das jenseitige Ufer erreicht. Das Herz schlägt, als ich die ersten Schritte mache. Unheimlich ist die Stille hier drüben.

Eine halbe Stunde später schleiche ich vertraute Wege abseits der Bahnlinie, die hier in den toten Bahnhof bei Lücknitz einmündet.

Durch verwilderte Aecker, denen man die Verlassenheit anmerkt, nähere ich mich meinem Ziel. Dunkel und vereinsamt liegen die Häuser, die einmal knapp hundert Seelen beherbergten, links und rechts der Landstraße. Die Räume sind leer, die Fenster hohl. Kein Möbelstück, keine Türen, nichts und während ich über die Straße ziehe, die mir einmal so vertraut, auf der Hühner und Gänse herumgackerten, Vögel zwitscherten oder an Sonntagabenden lachende Mädchen und lustige Burschen heimkehrten, wenn sie in den Nachbarorten ein Kino besucht hatten, schien mir das Dörfchen erst jetzt ein weltabgelegener Winkel geworden zu sein.

Schnell verdränge ich diese Gedanken. Ich bin hergekommen, um meinen Freunden einen Wunsch zu erfüllen.

Ich brauche von hier aus nicht weit zu gehen, um den Kirchhof zu erreichen. Noch steht die alte Mauer, wenn auch ihr in hundert Jahren müde gewordener Putz abbröckelt. Nur die Kirche hat sich ein wenig tiefer geduckt, obwohl sie äußerlich unverändert inmitten eines chaotischen Ackers steht. Ihre Glocke ist nicht mehr. Aber Generationen, die sie gerufen, sind hiergeblieben.

Wild wuchernder Efeu rankt sich über Gräber und Wege, jedem Eindringling den Zutritt erschwerend. Unmittelbar neben dem Eingang liegt ein Kreuz. „2. IV. 1945“ steht darauf. Damals wurde hier gekämpft. Seitdem scheint kein Mensch mehr hier gewagt zu haben. Ich schneide ein paar Weidenkätzchen aus einem Strauch und lege sie am Eingang nieder. Dann gehe ich den Weg zurück, den ich gekommen bin.

Fahlgrau und zwielichtig ist der Morgen. Ich lausche. Spricht da nicht jemand? Doch der Wind schweigt jetzt. Und auch ich wandere schweigend durch dieses „Totenland“. Nur mein Herz schlägt noch immer.

Peter W. Knuth



NEUSTETTIN, RATHAUS UND MARKTPLATZ

Am Streitzig- und Vilmssee in Hinterpommern liegt die freundliche Stadt Neustettin. Sie zählte zu deutscher Zeit etwa 20 000 Einwohner. Auch sie steht, wie so viele deutsche Siedlungen, seit 1945 unter polnischer Verwaltung. Die Polen beizten sich, ihr einen anderen Namen zu geben. „Szececin“ wird sie heute von ihnen genannt. (Aufnahme: Archiv)

**Denken Sie noch daran, daß ...**  
In Allenstein, der dritgrößten Stadt Ostpreußens, einmal der berühmte Kopernikus gewohnt hat?  
Guben an der Gölitzsee Neße Herenrhüte herstellte, die bis nach Indien gingen?  
In Hiesberg im Riesengebirge die größte der sechs schlesischen Gnadenkirchen steht, die im Stille der Stockholmer Katharinenkirche erbaut wurde?  
am Otto-Brunnen in Pyritz (Pommern) der Bischof Otto von Bamberg im Jahre 1124 die ersten Pommern getauft hat?  
Putbus der älteste Badeort Rügens ist und einst ein kostspieliges Luxusbad war, dessen Besucher sich fast ausschließlich aus Fürsten zusammensetzten?  
man das kleine Städtchen Faustadt, im südlichen Teil der Grenzmark Posen-Westpreußen, wegen der Qualität des dort hergestellten Zuckers schätzte?

Berliner Tor und dem ehemaligen Kaffee Ponath, in das ein zweistöckiges Warenhaus eingezogen ist. Den Paradeplatz oder jetzt „Platz der roten Armee“ soll in den nächsten Jahren ein Mammutdenkmal für die rote Armee zieren. Ein leiser Wink aus Moskau ließ Warschau einen „Hundert-Millionen-Zloty-Wettbewerb“ ausschreiben. Um dieses Denkmal werden sich — so heißt es in der polnischen Presse — ein Theater, ein Konzertsaal, einige große Kinos und Unterhaltungssäle, ein Zirkus und mehrere Gaststätten gruppieren.

Polen drückt der pommerschen Landeshauptstadt in östlichem Ubersoll den Stempel des ihr artfremden Slawentums auf. Es ist in den vergangenen Jahren viel gearbeitet worden. Seit 1950 läuft die Maschine auf Hochtour. Ganze Straßenzüge und Stadtviertel wurden eingeebnet, die Altstadt, die in den letzten Kriegstagen in Rauch und



Alle tragen an Ostern  
**SALAMANDER**



**SALAMANDER**  
AUSVERKAUF

SCHUH- UND SPORHTHAUS



ETTLINGEN

KRONENSTR. 8

**Kirchen-Anzeigen**

Herz-Jesu-Kirche

5. Fastensonntag (11.-17. März)

Samstagnachmittag von 3 bis 7 und abends ab 8 Uhr Osterbeicht für die Frauen, Jungfrauen und Mädchen, die ihre Ostersakramente noch nicht empfangen haben.

Sonntag, den 11. März 1951, Passionssonntag.

- 6 Uhr Frühmesse im Spital
- 7 Uhr Osterbeicht
- 7 Uhr Singmesse mit Osterkommunion der Frauen, Jungfrauen und Mädchen
- 7/8 Uhr Kindergottesdienst mit Kinderpredigt und Osterkommunion der Frauen, Jungfrauen und Mädchen
- 10 Uhr Predigt und Amt mit Osterkommunion
- 11 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt
- 12 Uhr Christenlehre für die Jungmänner
- 1/2 6 Uhr Rosenkranz
- 6 Uhr Pastenpredigt und Corporis Christi-Bruderschaft

Siedlung: 9.00 Singmesse mit Predigt

Wochengottesdienste

Jeden Tag drei hl. Messen um 1/4 7, 7 und 8 Uhr. Gemeinschaftsmesse für die Frauen und Mütter. Am Dienstag und Freitag um 1/4 8 Uhr Schülersgottesdienst. Am Mittwoch um 1/4 6 Uhr Gemeinschaftsmesse für die Pfarrjugend, um 7 Uhr für die Oberschüler, um 8 Uhr für die Pfarrkinder aus dem Osten. Jeden Abend um 6 Uhr Rosenkranz. Am Donnerstag um 6 Uhr Kreuzwegandacht mit sakramentalem Segen.

Besondere Bemerkungen für den kommenden Sonntag:

1. In Rücksicht auf den Jahrestag der Krönung des Heiligen Vaters, Pius XII ist nach dem Amt Aussetzung des Allerheiligsten mit Gebet für den Heiligen Vater.
2. Kommenden Sonntag ist Kollekte für bedürftige Theologiestudierende.
3. Kranke, die zu Hause ihre Osterkommunion empfangen, mögen am Sonntag nach den Gottesdiensten in der Sakristei angemeldet werden.
4. Die Missionen werden gebeten, am Sonntagabend nach der Fastenpredigt noch einen Augenblick nach St. Josef zu kommen zu einer wichtigen Besprechung.
5. Am kommenden Donnerstag ist aus Anlass des Todestages des Hochw. Herrn Geistlichen Rates Kast um 7 Uhr ein levitiertes Seelenamt.

Unsere Gottesdienste

- Montag, 12. März 1/4 7 Uhr hl. Messe für Richard Braun und Anna Klein 7 Uhr hl. Messe für Emma Beck geb. Bell und vermählten Sohn Gustav Beck 8 Uhr hl. Messe für drei verstorbene Mitglieder des Müttervereins Frau Cäcilia Mohr, Theresia Haas und Eise Pleil
- Dienstag, 13. März 1/4 7 Uhr Seelenamt für Emil Wölffe 1/4 8 Uhr hl. Messe für Johann Joks
- Donnerstag, 15. März 1/4 7 Uhr Seelenamt für Ernst Feigenbutz 7 Uhr levitiertes Seelenamt für Hochw. Herrn Dekan August Kast 8 Uhr hl. Messe für Viktor Immer, Eduard Frank und Tochter Emma
- Freitag, 16. März 1/4 7 Uhr 1. Leichenopfer für August Geyer 1/4 8 Uhr hl. Messe für die Anliegen im Antonius-Opferstock
- Samstag, 18. März 1/4 7 Uhr hl. Messe für Karl Schäfer und Konrad Lauinger, 7 Uhr 1. Leichenopfer für Emil Wölffe, 8 Uhr hl. Messe für Jakob Hippler und dessen Kinder.

**BEKANNTMÄCHUNGEN**

Am Samstag, den 10. März 1951, vormittags 10.00 Uhr werde ich in Ettlingen, Amtsgericht, Zimmer 15 (Pfandlokal) gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Schreibtisch, eiden, 1 Schreibmaschine, Ettlingen, 8. März 1951 Husel, Gerichtsvollzieher

**ZU VERKAUFEN**

Glasaufsatz für Ladentheke, 200x56 - 17 cm bill. zu verk. Zu erfr. unt. Nr. 791 in der EZ

Gute Nutz- u. Fahrkuh trüchtigt zu verkaufen. Schleinkofer, Ettlingen.

Kalbin, 31 Wochen trüchtigt, gut eingefahren, zu verkaufen. Solzbach, Haus Nr. 76

H.-Halbschöbe Gr. 42, br. neu, Mädchenkl. 5-8 Jahre, billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 755 in der EZ

**ZU KAUFEN GESUCHT**

Biedermeier-Möbel (auch anderer Stil) Schrank, Vitrine, Kommode Tisch, Bettstelle usw. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 792 an die EZ

Gut erh. Anzug für 16-jährige Burschen zu kaufen gesucht. Zu erfr. unt. Nr. 772 in der EZ

**ZU VERMIETEN**

Möbl. Zimmer zu vermieten Angebote unter Nr. 797 an die EZ.

**STELLENANGEBOTE**

Tüchtige, ehrliche Hausgehilfin od. Wirtschaftlerin sofort gesucht. Zu erfragen unter Nr. 796 in der EZ.

Nehme noch  
**Saatkartoffel-Bestellungen**  
an.  
Preiswerte, gute  
**Äpfel 7 Pfd. nur 1.-**  
nur wenige Tage, solange Vorrat  
**Frank am Markt**

Honig ist eingefangener  
Sonnenschein.  
**Feinster Blütenhonig**  
500 g o. Glas nur DM 2.-  
REFORM-BEISING  
Ettlg., Schloßgartenstr. 25

*Sie den Gärten*  
**Buschobstbäume**  
Äpfel, Birnen, Quitten, Sauerkirschen, Pflätsche, Stachelb.-Stämmchen u.a.  
**Baumschule E. Holz**  
Pforzheimer Str. 36, Tel. 56  
Verkauf samstags u. mittwochnachmittags i. Garten des Gasthauses zum Hirsch

**Geldrollenzettel**  
mit Aufdruck für 1, 5, 10 und 50 Pfennig sind zu haben  
**Buchdruckerei Graf**  
Ettlingen

**Schlaflosigkeit zerrüttet Ihre Nerven**  
Schlafloser wird der Tag zur Qual u. die Nacht zur Hölle; Sie sind reizbar, nervös, sich u. andern im Wege, leiden unter Hemmungen, sind erfolglos. Zu gesund., tiefem Schlaf, der Sie stärkt, erfrischt u. kräft., hilft Ihnen das rein pflanzliche, nährstoffreiche Nervenkräftelixir Suka.  
Seit 35 Jahren bewährt.  
Original-Flasche 2.85  
**Badenia - Drogerie**  
R. Chemnitz Leopoldstr.

Wenn geheiratet wird ...

**Anspruchsvolle Möbelkäufer**



werden zufriedene Kunden durch Lieferung neuer zeitlicher Qualitäts-Möbel

**MÖBEL-MAI**  
ETTLINGEN

RATENKAUFABKOMMEN BEAMTENBANK - MÖBELSPARHILFE

**Radiogeräte Elektrogeräte Schallplatten**

kaufen Sie vorteilhaft zu günstigen Zahlungsbedingungen im Fachgeschäft

**Radio-Becker**  
bei der Post

Ausführung sämtlicher Elektro-Installationsarbeiten

**Sonderangebot!**

Tafelservice fest. Goldband fest. gold 23-fig. . . 39.75  
gold-kor 23-fig. . . 53.60  
gold-dekor 23-fig. . . 57.75

Kaffeesservice Goldrand und Streuer  
15-fig. 19.50, 19.75, 24.35  
Gedeckel 55 2 10, 1.50, 3.95  
Tassen - 45, - 65, - 95, 1.10

**SWD**  
vorm. E. Tiedemann  
Ettlg., Kronenstr. 24, Tel. 605



**Weinhandlung Karl Springer**  
Ettlingen  
Telefon 527

Das leistungsfähige Fachgeschäft

**Der Kauf von Möbeln!**

ist ein Kauf fürs Leben. Kaufen Sie deshalb nicht das erste Beste oder Billigste - denn dabei gemachte Fehler wirken sich zeitlebens aus. Möbel müssen einwandfrei verarbeitet, form-schön und - doch preiswert sein. Bitte überzeugen Sie sich!

**Möbel-Miles**  
Ettlingen, Rheinstraße 35

**Der Kauf von**

**Bettfedern und Inlett**

ist Vertrauenssache  
Darum zu Ihrem Fachmann



*Platz in schliefen und sich wohlfühlen*  
**Schuhhaus Otto Rissel**  
Ettlingen

Den Einkauf vom

**Kohlenherd Gasherdelektroherd Kessel**

nur beim Fachmann

**Karl Ringwald**  
Karlsruher Str. 7

Günstige Zahlungsbeding.

**Eheschließungen:**

vom 1. 2. bis 28. 2. 51

Rudolf Stiller, Karlsruhe-Rüppurr, Battstraße 81 und  
Angela Neumeister, Langewingert 16

Karl Hubert Konrad Aujesky, H.Thoma-Str. 17 und  
Emma Holl, geb. Kle-nert, H.Thoma-Str. 7

Joseph Nowostawskyj, Ludwigsburg, Stuttgarter Str. 35 u.  
Hilda Schreiber, Dekaneigasse 5

Franz Herm. Seifried, Sternengasse 14 und  
Gertrud Wunsch, geb. Fritsch, Alstr. 39

Karl Heinz Höring, Karlsruhe-Rüppurr, Heckenweg 29 und  
Katharina Schenker, Pforzheimer Str. 85a

Christian Fr. Thumm, Blumenstr. 5 und  
Anna Schenker, Schöll-bronner Str. 28

**Hochzeitsaufnahmen**  
in bewährter Ausführung liefert

**FOTO-HÖPFNER**  
Ettlingen, Rastatter Straße 1  
Ausführung sämtlich. Fotoarbeiten. Foto-Apparate u. Zubehör i. großer Auswahl

**Blumen**  
von  
**GÄRTNEREI SCHLAGER**  
Durlacher Str., Telefon 206

**Sonderangebot**  
Pendelschirme v. 1.20 an  
Heizkissen, 2 J. G. v. 11.- an  
Heizöfen 1000 W. v. 10.- an  
Heizöfen crem  
Stufenschaltung . . 17.75  
Kaffeemaschinen blank 22.50  
Kaffeemaschinen chrom 29.-  
Heim- und Zweckleuchten in großer Auswahl  
Radio stets das Neueste  
**Ing. SORNEK**  
Schöllbronner Str. 9 im Hof  
Fernruf 108  
**Flüchtlingsbetrieb**

**Nähmaschinen**  
für Haushalt und Gewerbe  
Haid & Neu, Gritzner, Pfaff  
bei  
**EMIL PFAADT**  
Ettlingen - Seminarstraße 6  
Ausführung sämtlicher Reparaturen

**Aussteuer Artikel**

In bewährten Qualitäten  
**A. STREIT - ETTLINGEN**

Durch günst. Einkaufsquellen wird es uns möglich sein, Sie zu voller Zufriedenheit zu bedienen

**Wohnmöbel \* Schlafzimmer \* Küchen \* Polstermöbel \* Matratzen**

**Emil Gros**  
Möbel-Sparhilfe Schöllbronner Straße 37 Anschluß Beamtenbank

# SPORT-NACHRICHTEN DER EZ

### Mühlburgs neue Chance

#### Die Spiele der 1. Liga Süd am Wochenende

Von den drei Spitzenvereinen des Südens hat nur der VfB Mühlburg den Vorteil des eigenen Platzes. Gegen Eintracht Frankfurt sollte es der Tauchert-Elf zu einem Siege reichen. Schwere haben es der „Club“ beim VfR Mannheim und der VfB Stuttgart beim SV Darmstadt 98. Die Mannheimer sind meist wie umgewandelt, wenn sie den Rückhalt eigener Zuschauer haben. So wird es für den „Club“ nicht ohne weiteres Pluspunkte geben. Der VfB Stuttgart mußte schon in der Vorrunde erfahren, daß die Darmstädter durchaus nicht harmlos sind. Die gastgebenden Mannschaften haben in den übrigen Spielen klare Chancen, ihre Punktkonten zu verbessern.

#### Die Spiele:

- 1890 München — VfL Neckarau
- VfR Mannheim — 1. FC Nürnberg
- SV Darmstadt — VfB Stuttgart
- Mühlburg — Eintracht Frankfurt
- SpVgg. Fürth — SV Waldhof
- Schweinfurt — Bayern München
- Reutlingen — Schwaben Augsburg
- BC Augsburg — FC Singen 04
- FSV Frankfurt — Kickers Offenbach

#### VfB Mühlburg mit zahlreichen Verletzten

Der Tabellenführer der süddeutschen 1. Liga, der VfB Mühlburg, wird in den kommenden Spielen auf vier Spieler seiner ersten Mannschaft verzichten müssen. Der Verteidiger Willi Fritscher muß sich einer Leistenbruchoperation unterziehen, K. Haas leidet an einer Kreuzverletzung, Hermann Lehmann liegt noch mit einer beim Spiel gegen Neckarau erlittenen Gehirnerschütterung im Bett und Helm Groke leidet an einer Furunkulose am rechten Knie.

#### Kann Konstanz Cham gefährden?

##### Die 2. Liga am Wochenende

An der Aufrichtung des Punktekontos der Stuttgarter Kickers auf eigenem Platz gegen die Mannschaft von Arheilgen wird nicht gezweifelt. Schwer ist der Verlust von Hubeny für Regensburg und der des Torhüters Adolph für Freiburg. Dies dürfte sich schon am Sonntag bei Jahn gegen Achaffenburg bemerkbar machen. Viktoria will diesmal beide Punkte in seinen Besitz bringen. Gelingt dies, und siegt der ASV Cham gegen die Konstanner, dann wechseln Regensburg und Cham wieder die Plätze. Spielerei sind diesmal der Tabellenletzte SV Tübingen und SV Wiesbaden.

#### Die Spiele:

- Wacker München — 1. FC Bamberg
- Bayern Hof — ASV Durlach
- ASV Cham — VfL Konstanz
- Stuttgarter Kickers — SG Arheilgen
- Achaffenburg — Regensburg
- 1. FC Plochingen — TSV Straubing
- Freiburger FC — Biedingen
- Hessen Kassel — Ulm 06

#### Südmannschaften stehen noch nicht

##### Schwierigkeiten wegen Irland-Start

Die beiden Südmannschaften für den Zweifrociens Kampf gegen West- und Norddeutschland am 12. 3. können noch immer nicht nominiert werden. Wider Süddeutsche Fußballverband mittelt, ist vor allem die Zusammensetzung der Südmannschaft die in Hamburg gegen Norddeutschland antritt wird, noch völlig unklar. Die vorgesehenen Spieler der Off-nbacher Kickers können nicht berücksichtigt werden, da am 12. März der Hessische Fußballverband mit seiner Auswahlmannschaft einer Einladung nach Irland Folge leistet. Bis jetzt steht noch nicht fest, wer für die vorgesehenen Off-nbacher einspringen soll. Auch die Südmannschaft, die gegen Westdeutschland antreten wird, steht noch nicht fest. Nach Ansicht des Süddeutschen Fußballverbandes kann sich die Nominierung der beiden Südmannschaften noch bis Anfang nächster Woche hinziehen. Wegen des Spieles einer Hessenswahl in Dublin gegen Irland wurde außerdem das Punktspiel BC Augsburg — FSV Frankfurt, das für den 12. März angesetzt war, vom Spielplan abgesetzt. Ein neuer Termin steht noch nicht fest.

#### Walter-Elf ist ihrer Sache sicher

##### So spielt die Oberliga Südwest

Im Südwesten brucht der 1. FC Kaiserslautern aus fünf Spielen noch sieben Punkte, um erneut Meister zu sein. Die ersten zwei dieser „Zähler“ wird am kommenden Sonntag Andernach zur Verfügung stellen. Für den Tabellenweiten Worms ist es noch nicht ausgemacht, daß er beim VfR Kaiserslautern etwas erben wird.

#### Die Spiele:

- SpVgg. Andernach — 1. FC Kaiserslautern
- VfR Kaiserslautern — Wormatia Worms

FK Pirmasens — Phoenix Ludwigshafen  
 ASV La. Zau — Mainz 05  
 TSV Ludwigsport — Eintracht Trier  
 Bad Kreuznach — FV Engers

#### Fußball in West und Nord

##### Schalke als lauchender Dritter

Im Westen werden die Knappen mit dem Tabellenletzt SV Duisburg wenig Federreisen machen. Die Dortmunder Borussia müssen zu Fortuna Düsseldorf, die habs Vorpfeilniederlage auszumachen. Nach ihrer letztontäglichen Niederlage in letzter Sekunde in Schalke sind die Rheinländer ohnehin in Harnisch. Darauf hoffen die Schalke und mit ihnen Preußen Münster und der 1. FC Köln, die sich ebenfalls noch Chancen auf den zweiten Platz ausrechnen können.

#### Die Spiele:

- Duisburger SV — Schalke 04
- Fortuna Düsseldorf — Borussia Dortmund
- Preußen Münster — Hamburg 97
- Rheydter SV — 1. FC Köln
- Rotweil Oberhausen — SV Katernberg
- Rotweil Essen — Alemannia Aachen
- STV Horst Emscher — Münsden Gladbach
- Preußen Ostbrück — Erkeschwick

#### Werder will die „Störche“ rupfen

Für den Hamburger SV im Norden steht der Bremer SV als Punktlieferant in der Rechnung. Nur mit viel Optimismus und einer großartigen Leistung werden die Bremer einen Strich durch diese Rechnung machen können. Die Osnabrücker Eintracht hat sich sehr zu ihrem Vorteil verstärkt und ist für den FC St. Pauli eine Gefahr. Auf Osnabrücker Mithilfe hoffen auch die Mannen von Werder Bremen. Nach einer Unglückssträhne will man durch einen Sieg über die Hügge gewordenen Kieler „Störche“ doch noch mitmachen, wenn es um den zweiten Platz geht.

#### Die Spiele:

- Hamburger SV — Bremer SV
- Eintracht Osnabrück — FC St. Pauli
- Werder Bremen — Holstein Kiel
- Bremenhaven — VfL Osnabrück
- Hannover 96 — Concordia Hamburg
- Göttingen — Arminia Hannover
- VfL Elmblätel — Altona 93
- VfB Oldenburg — SV Itzehoe

#### Feudenheim und KFV kaum gefährdet

##### Die 1. Amateurliga am Wochenende

In der nordbadschen 1. Amateurliga konzentriert sich für die restlichen Spieltage das Interesse auf die Meisterschaft, die nach der Heimniederlage von Phoenix Karlsruhe nur noch von dem ASV Feudenheim und dem mit drei Punkten Rückstand auf dem zweiten Platz rangierenden KFV entschieden werden kann. Am kommenden Sonntag stehen beide Mannschaften vor keinen allzu schweren Aufgaben. Beim Zusammentreffen des Spitzenreiters mit Adelsheim ist lediglich die Höhe des Feudenheimer Sieges eine Frage. Der KFV sollte auf eigenem Platz die in einem Formsturz stockenden Böttinger Germania gleichfalls bewahren. Die gegenwärtige Form der Phoenix 1891 selbst beim Abstiegskandidaten Böttingen keine sichere Vorhersage zu. Von den reisenden Vereinen führt der SV Schwetzingen mit guten Aussichten nach Leimen. In den Begegnungen Daxlanden — Hohenbach, Birkenfeld — Moshach und Hockenheim — Friedrischfeld sollten die gastgebenden Mannschaften das bessere Ende für sich behalten. VfB Pörsheim und Amicitia Viernheim sind Spielerei.

#### Die Spiele:

- KFV — Germania Böttingen
- VfB Daxlanden — TSG Hohenbach
- ASV Feudenheim — Germania Adelsheim
- FC Böttingen — Phoenix Karlsruhe
- FC Birkenfeld — FV Moshach
- KSG Leimen — SV Schwetzingen
- FV Hockenheim — Germ. Friedrischfeld

#### 2. Amateurliga

##### Staffel 1

- Durlach A06 — Prantonia K'he
- Gö richen — Dillweinstein
- Ni fern — FV Entlingen
- E singen — König-rach
- FG 04 Ruppurr — Söllingen
- Süds ern — Mühlacker
- Ispringen — Berghausen

##### Staffel 2

- Hochstetten — Weingarten
- Günzwinkel — Kirrlach

Blankenloch — Durmersheim  
 Odenheim — Knielingen  
 Forst — Hagfeld

#### Kreisklasse A Staffel 1

- K'einsteinbach — 1. C West
- Friedrichstal — Linkenheim
- Graben — Wössingen
- Spöck — Leopo dshalen
- Wöschbach — ASV Durlach 1b
- Wollartsweiler — Rausheim

##### Staffel 2

- Spessart — FV Bulach
- Spvg Mörsh — St. Ulrich
- FV Malsch — Bruchhausen
- Neuburgweiler — Beiertheim
- Fr. T. Forchheim — Busenbach
- Itersbach — Alem Ruppurr
- FC 21 Karlsruhe Sp. Fr. Forchheim

#### Klasse B Staffel 1

- Olympia/Hertha — Nordstern Rintheim
- FC Ost K'he — Liedolsheim
- Fr. SSV K'he — ASV Aagon
- ASV Durlach — FC Baden
- TSV Weingarten — Fort. Kirchlach
- Bühig — Polizei SV

##### Staffel 2

- Eizenrot — Auerbach
- Hohenwetterbach — Langensteinbach
- Heerenalb — Mutschelbach
- Palmbach — Spinnerei Eidl.
- Bus-nbach 1b — Weiler
- Reichenbach — Phoenix Grünwetterbach
- Spielberg — ASV Grünwetterbach

##### Staffel 3

- Fr.T. Bulach — Oberweier
- VfB Mühlburg — TSV Bulach
- TSV Ethingen — Schö lbronn
- Völkers'ach — Fr.T. Mörsh
- Sulzrach — Harde k

#### Busenbacher A-Jugend wird Staffelleister

Wenn auch der vergangene Spieltag unserer I. und II. Elf keine Pluspunkte eintrug (sie mußten sich in einem jeweils fairen Spiel einem besseren Gegner beugen), so brachte die A-Jugend am Sonntag mit dem letzten Spiel der Verbandsrunde die Staffelleisterschaft zum zweiten Mal unter Dach. Körperlich waren unsere Jungen hierzu nicht geeignet, denn nur vier Spieler ragten rein körperlich gesehen, über den Durchschnitt hinaus. Oft wirkte es erheiternd, wie sie ihre ihnen an Körpergröße überlegenen Gegner ausspielten. Was sie zur Meisterschaft befähigte, war ihr reifes Können, ihr unentwegter Kampfeinsatz, ihre vorbildliche Kameradschaft. Dabei zeigten sie stets eine sportliche Fairneß, wie man bei mancher ersten Mannschaft oft vermissen muß. Eine wirklich stolze Bilanz kann unsere tapfere Jugend am Ende der Verbandsrunde ziehen. Von 18 Spielern gewann sie 14, 3 endeten unentschieden und nur 1 gegen Spielberg ging verloren. Die Torausbeute betrug 73:14. Gegner wie TuS Eittingen, Heerenalb, Grünwetterbach wurden mit 11:0, 7:0 und sogar 13:0 glatt an die Wand gespielt. Mit 31,5 Punkten konnten sie die Punktspiele beenden und zum zweiten Mal die Meisterschaft der Staffel erringen. Ein Hauptverdienst hat ohne Zweifel die Jugendleitung, die nun Zweckmäßigkeit ihrer unermühtlichen Arbeit bestätigt erhielt.

#### Neuer Weltrekord für Segelflugzeuge

Mit einem Flug in 12 700 m Höhe wurde in Kalifornien ein neuer, nichtoffizieller Weltrekord für Segelflugzeuge aufgestellt. Bei der Weltrekordmaschine handelt es sich um ein „Pratt-Read“-Segelflugzeug, mit dem sich der deutsche Wissenschaftler Dr. Köttinger und der Amerikaner Symonds von einem Motorflugzeug bis in 3000 m Höhe schleppen ließen. Starke dynamische Aufwinde an den Hängen der Sierra Nevada trugen das Segelflugzeug bis in die Rekordhöhe, in der es mehr als eine Stunde kreiste. Wegen Verzögerung der Meßinstrumente konnte die Maschine nicht höher steigen. Der bisherige Höhenweltrekord stand bei 12 000 Meter.

#### Nur zwei Handballspiele

Mit Rücksicht auf das am Samstag in Karlsruhe stattfindende Hallenhandballturnier werden in der nordbadschen Amateurliga nur drei Begegnungen ausgetragen, wobei das Zusammentreffen des Tielanwärters TSV Rot mit dem Abstiegskandidaten TuS Beiertheim besondere Bedeutung hat. Für beide Mannschaften steht sehr viel auf dem Spiel. Ein voller Erfolg würde der Thoma-Mannschaft erneut den Meistertitel sichern. Offensheim schied auf eigenem Platz durch St. Leon kaum gefährdet, während der Ausgang des Spieles Weinheim gegen Waldhof offen ist.

#### Die Spiele:

- TuS Beiertheim — TSV Rot
- TSV Offersheim — SG St. Leon
- St. Weinheim — SV Waldhof

#### Hallen-Handballmeisterschaften

In der Ausstellungshalle in Karlsruhe finden am 10. März die gesamtbadischen Hallenhandballmeisterschaften statt, an denen die Vereine Rotweil Lör-rach und SV Niederhühl aus Südbaden, der nordbadsche Meister TSV Rot, der Vorjahresmeister TSV Rintheim sowie der VfB Mühlburg und TSV Birkenau teilnehmen werden.

#### Bezirksklasse Staffel 3

- Ettlingen — TG Pforz im
- Tsch Durlach — Grünwinkel
- Ispringen — Bulach
- Blankenloch — Bretten
- Fr. SSV K'he — Linkenheim
- Mühlacker — Daxlanden

##### Staffel 4

- Philippsburg — Kronau
- Forst — Östringen
- Kirrlach — Böcher-au
- Bruchsal — Spöck
- Neuthard — Oberhausen

#### Kreisklasse A

- ASV Durlach — Friedrichstal
- Neureut — Eggensien
- Ruppurr — Tsch.Mühlburg
- Malsch — Knielingen
- SV Polizei — Ettlingenweier

#### Kreisklasse B

- Bruchhausen — KFV
- Kni lingen — Wössingen
- MTV — Langensteinbach
- Jöhningen — Staflort

#### Frauen

- Phoenix Karlsruhe — KTV 46
- TuS Beiertheim — Durlach
- Tsch Mühlburg — Fr. SSV K'he

#### Ezzard Charles Punktsieger

Walcotts vierter Versuch fehlgeschlagen  
 Vor 12 852 Zuschauern schmetterte im Detroler Olympia-Hallenstadion Jersey Joe Walcotts vierter Versuch, Boxweltmeister im Schwergewicht zu werden. Im Titelkampf gegen den Meister Ezzard Charles erlitt der 37-jährige Joe eine Punktniederlage. Anderer Meinung als das Punktricht sind die Zuschauer, die sechs Minuten lang in lautem Geschrei ihr Mißfallen über die Entscheidung kundtaten. Nur die Schwächen während der mittleren Runden hatten den Herausforderer den Sieg und damit die Weltmeistertitel gekostet. Noch in den letzten Runden war Jersey Joe stark genug, die Führung des Kampfes an sich zu reißen und dem Titelverteidiger schwer in die Defensive zu drängen. Walcott zeigte eine gewaltige Formverbesserung seit seinem letzten Kampf. Trotzdem mußte er in der neunten Runde durch einen mörderischen linken Haken am Kinn getroffen bis neun zu Boden. Fast schien es, als sollte es Walcott so ergehen wie dem 8 vorausgegangenen Herausforderer, die alle eine K.o.-Niederlage erlitten. Aber Joe war bald wieder auf den Beinen und im Angriff.

#### Conny Rux best in München

Ein internationaler Bobabend findet am 8. März in der Münchener Winterbahn statt. Conny Rux wird im Schwergewicht gegen den Italiener Mentore Mazzoli den Hauptkampf bestreiten. Im Leichtgewicht stehen sich Walter Demke (Deutscher Meister 1956) und Karl Moshart (Österreich) gegenüber. Der deutsche Ex-Federereweltmeister Hans Schömling tritt gegen Svoboda (Österreich) an.

**Bis einschließlich Montag**  
**In den Klauen des Borgia**  
 mit Tyrone Power, Orson Welles  
 Wodent. 18.15, 20.30 — Sa. 19.15, 21.30  
 So. 16.00, 18.15, 20.30 Uhr  
 Sa. 17.00, So. 14.00 Jugendvorst.: „HELD DER PRARIE“

**CAPITOL-LICHTSPIELE**  
 Bis einschließlich Montag  
**„Das doppelte Lottchen“**  
 mit dem Zwillingsspaar Isa und Jutta Günther, Antje Weisserger, Peter Moshader u. a.  
 Anfangszeiten: Wodent. 20.00 — Samstag 17.30, 19.45, 22.00  
 Sonntag 15.00, 17.30, 20.00 Uhr  
 Sonntag 22.00 Uhr Spätvorstellung: „HELD DER PRARIE“ mit Gary Cooper

Inferate werden nicht nur gelesen, man spricht auch davon. Beim Einkauf berücksichtigt man die Inferenten u. bezieht sich auf die Ettlinger Zeitung

**Geschäfts-Empfehlung**  
 Meiner werten Kundschaft, sowie den Herren Architekten zur Kenntnisnahme, daß die Fa. Gebr. Jos. und Wilh. Bell, Gipsergeschäft Ettlingen, erloschen ist. Führe mein **Stukkateur- und Gipsergeschäft** unter dem Namen **Joseph Bell** weiter und empfehle mich für sämtliche Innenputzarbeiten.  
**Spezialität:** Edelputzfassaden sowie Isolieren wetterfeuchter Giebel u. Wände. Fachmännische Beratung kostenlos.  
**JOSEPH BELL, ETTLINGEN**  
 Schöllbronner Str. 5  
 Telefon Nr. 562

**Obstbäume**  
 Beerenobst  
 Ziersträucher  
 Nadelhölzer  
 Heckenpflanzen  
 Rosen  
**Baumschule Iben**  
 Ettlingen Telefon 291

**WOLBENAHEN**  
**IN 3 WOCHEN GARANTIERT**  
**GEWICHTS 12 ABNAHME**  
**SCHLANKHEITS-NORMAL-KUR**  
 FRISCHER DENN

**Zum Weissen Sonntag**  
 Kommunionkerzen  
 Kopfkranze, Schleifen  
 Kerzensträuße  
 Rosenkränze  
 Magnifikate  
 in schönster Auswahl  
 Beachten Sie meine preiswertesten Angebote.  
**Franz Geisert**  
 vorm. Anna Baureithel Ww.  
 Kirchenpl. 32 bei St. Martin

**ZU VERKAUFEN**  
**Pflirsichbäume (busch)**  
 Stachelbeer-Hochstamm, Johannbeer-Hochstamm zur Frühjahrspflanzung preisw. abzugeben bei **Adolf Link**, Durlacher Str., am 1. Brücke

**Anzeigen** haben großen Erfolg in der Ettlinger Zeitung.  
 Wertwein, dunkel 1.38  
 1/4 Fl. o. Gl.  
 1947er Bordeaux, süßl. 3.45  
 1/4 Fl. o. Gl.  
 Feiner alter Malaga 3.70  
 1/4 Fl. o. Gl.  
 Hütchen-Pralinen -38  
 100 g  
 In franz. Walnußkerne -88  
 100 g  
**JOSEF CICHON**  
 vorm H. Hauck  
 Lebensmittel - Feinkant - Spezialhaus  
 Ettlingen, Leopoldstr. 21. Tel. 464